



**ZILLERTALER
GLETSCHERBAHN**
GmbH & Co. KG



50
Jahre

Erfolgsgeschichte
(1964–2014)



Inhaltsverzeichnis

VORWORT

EINLEITENDE WORTE DER GESCHÄFTSFÜHRER KLAUS UND FRANZ DENGG

DIE GRÜNDER

5 FAMILIEN DER ERSTEN STUNDE

DIE SEILBAHNFAMILIE

SCHNELL, SICHER, KOMFORTABEL: UNSERE STARKE SEILBAHNFAMILIE

DIE CHRONIK

DIE MEILENSTEINE DER ENTWICKLUNG

DER GLETSCHER

FASZINIERENDE EINBLICKE INS EWIGE EIS

DIE ENTWICKLUNG

ZAHLEN UND FAKTEN

EINST & HEUTE

EIN BLICK IN UNSER FOTOALBUM

SEITE

5

SEITE

6

SEITE

10

SEITE

18

SEITE

64

SEITE

68

SEITE

72



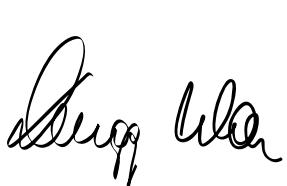
Vergangenheit und Zukunft

Die starke Verbundenheit mit der Natur und den Bergen hat vor 50 Jahren die Gründer der heutigen Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG geleitet. Mangels anderer, sonstiger wirtschaftlicher Möglichkeiten legten sie ihre ganze Kraft in die Entwicklung des Gletscherskigebietes und des Tourismus, um eine Lebensgrundlage für ihre Familien und die Region zu schaffen.

Das Zusammenspiel von Natur, Mensch und Technik macht die Faszination der Bergbahnen aus. Soll dieses Miteinander auch künftig funktionieren, müssen wir ökologische, gesellschaftliche und technische Veränderungen möglichst früh wahrnehmen und die richtigen Schlüsse daraus ziehen. In unserer anlageintensiven Branche sind es nicht die schnelllebigen Trends, die über wirtschaftlichen Erfolg oder Misserfolg entscheiden. Viel wichtiger ist die Fähigkeit, die Menschen ins Zentrum der unternehmerischen Tätigkeit zu stellen, ihre Ansprüche zu kennen und ihren Erwartungen langfristig gerecht zu werden. Die Gästebedürfnisse ändern sich, und damit auch die Anforderungen an das touristische Angebot. Wintersportler aus nah und fern kommen heute ins Tuxertal, weil sie die Herzlichkeit der Einheimischen, die wunderschöne Berglandschaft und das schneesicherste Skigebiet Österreichs schätzen.

Mit 50 sind wir gerade im besten Alter und unternehmungslustiger denn je. So investierten wir weiter in die Komfortverbesserung, um auch in Zukunft unseren Gästen ein unbegrenztes Urlaubsvergnügen bieten zu können. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft unseren Beitrag an dieser Entwicklung, gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und in enger Zusammenarbeit mit unseren touristischen Partnern, der Bevölkerung, den Grundbesitzern, den Behörden und unseren Beratern zu leisten.

Auf diesem Wege möchten wir uns für das Vertrauen und die Unterstützung, die unsere Seilbahnfamilie in den vergangenen 50 Jahren erfahren hat, sehr herzlich bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt unseren unzähligen Wegbegleitern für ihre jahrelange Treue und Verbundenheit.




Klaus Dengg




Franz Dengg

Männer der ersten Stunde

Sie waren Männer mit Weitblick, Mut und der Vision, aus dem Hintertuxer Gletscher eine Top-Destination des Wintersports und des Wintertourismus zu machen. Nach langen Jahren harter Arbeit, unvergleichlicher Beharrlichkeit und der Überwindung unterschiedlichster Schwierigkeiten wurde dieser Traum unserer Pioniere Wirklichkeit – und ist nun lebendiger als je zuvor!

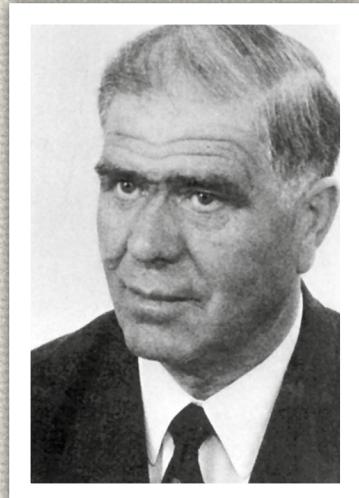


Blick auf den beschaulichen Ort Hintertux samt Gletscher in den 1930er Jahren. Noch deutet nichts auf die sagenhafte Entwicklung hin, welche die Gemeinde und ihren Gletscher erwartet – hin zu einer der Top-Destinations des Wintersports



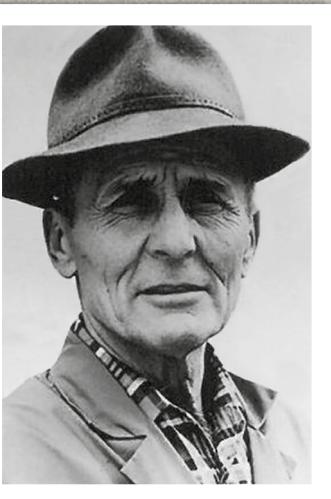
Franz Dengg

2.7.1910 - 2.7.1990



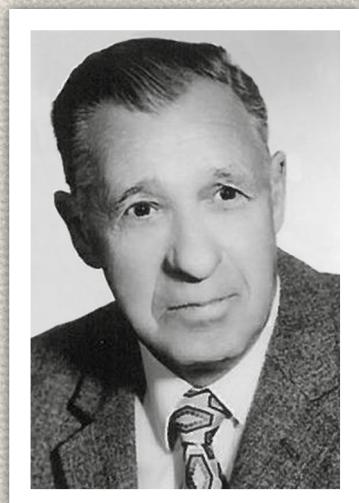
Hermann Wechselberger

31.5.1909 - 20.9.1978



Ludwig Klausner

29.12.1912 - 16.4.1977



Franz Pichlsberger

25.9.1910 - 12.4.1973



Hermann Tipotsch

11.3.1904 - 19.6.1982

DIE ZWEITE GENERATION DER GESELLSCHAFTER



HORST DENGG

1938 - 1997

FRANZ DENGG

*1936



KLAUS DENGG

*1958



WILHELMINA EGGER

*1940



WALTER KLAUSNER

1941 - 2001



FRANZ PICHLSBERGER

1936 - 2014



HERMANN TIPOTSCH

*1939

DIE DRITTE GENERATION DER GESELLSCHAFTER

FRANZ DENGG

* 1964



ANDREA DENGG

* 1968



MARKUS DENGG

* 1968



HERMANN EGGER

* 1963



JOSEF EGGER

* 1968



MARTIN KLAUSNER

* 1967



NORBERT PICHLSBERGER

* 1960



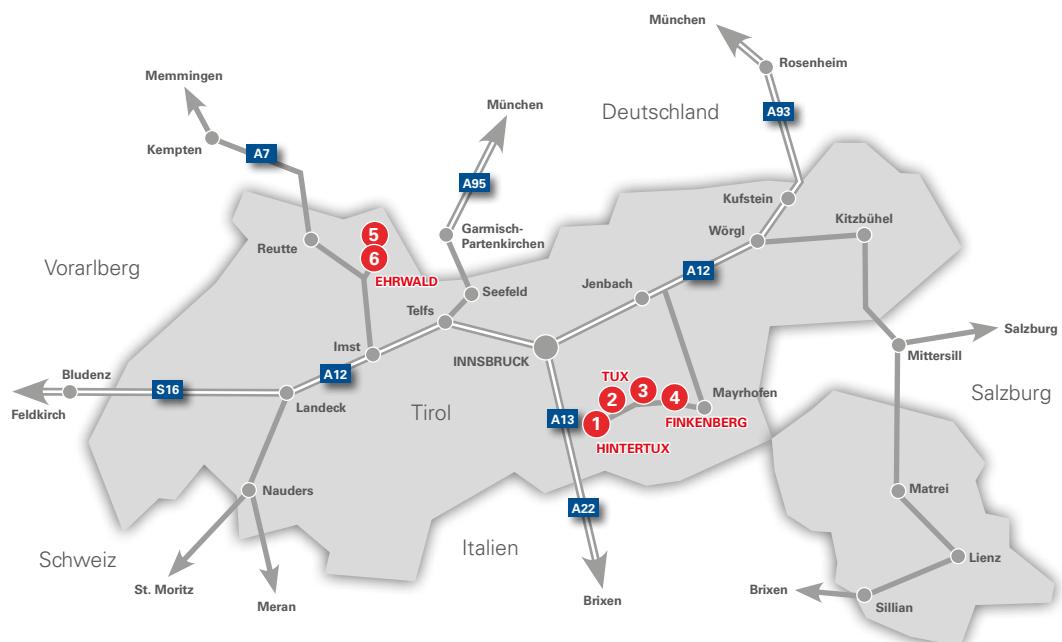
STEFAN MADER

* 1967



Eine starke Familie

Kürzeste Wartezeiten, komfortable Beförderung und höchste Sicherheitsstandards: Die Zillertaler Gletscherbahn ist stolz auf ihre starke Seilbahnfamilie! Modernste Liftanlagen ermöglichen im Winter ein unvergleichliches Skierlebnis und im Sommer zahlreiche bequeme Möglichkeiten, die herrliche Bergwelt im Zillertal und im Außerfern zu erkunden.



1 **Hintertuxer Gletscher**
ZILLERTAL · TIROL

2 **Eggalm Bahnen**
ZILLERTAL · TIROL

3 **Rastkogel Bahnen**
ZILLERTAL · TIROL

4 **Finkenberger Almbahnen**
ZILLERTAL · TIROL

5 **ZUGSPITZBAHN**
EHRWALD · TIROL

6 **EHRWALDER ALMBAHN**
ZUGSPITZE · TIROL

ab 2015



365 Tage ...
... für das perfekte Urlaubsvergnügen

Hintertuxer Gletscher

ZILLERTAL · TIROL



Der Hintertuxer Gletscher ist über das ganze Jahr hinweg ein Erlebnis: 365 Tage Skigenuss, beste Trainingsbedingungen für Wintersportprofis, Wander- und Kletterabenteuer im Sommer und Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche.

Österreichs einziges Ganzjahresskigebiet sorgt für unvergessliche Urlaubserinnerungen! Der Hintertuxer Gletscher ist im Winter wie auch im Sommer ein einzigartiges Erlebnis. Neben fantastischen Naturschneepisten bietet der Hintertuxer Gletscher auch Freeride-Abfahrten, Freestyleparks, einzigartige Naturdenkmäler und gastronomische Vielfalt.

HINTERTUXER GLETSCHER

Hintertux 794
A-6293 Tux

Tel. +43 5287 8510
Fax +43 5287 8510 380

info@hintertuxergletscher.at
www.hintertuxergletscher.at



Steckbrief

ANZAHL LIFTANLAGEN: 20

GESAMTLÄNGE PISTEN: 60 km

GESAMTKAPAZITÄT LIFTANLAGEN: 37.500 Pers./h

SEEHÖHE: 1.500 m bis 3.250 m

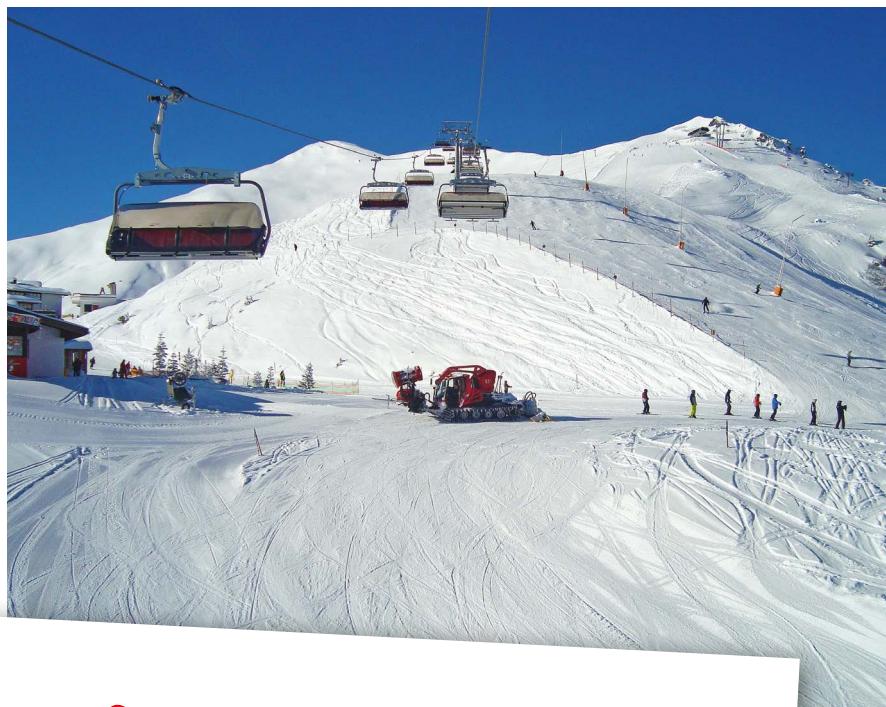
Eggalm Bahnen

ZILLERTAL · TIROL



Das Skigebiet Eggalm – wo der Skifahrer zu Hause ist! Seit Frühjahr 2015 sind die Eggalmbahnen das jüngste Mitglied unserer Seilbahnfamilie.

22 Kilometer anspruchsvolle Skiabfahrten, Talabfahrten bis ins Zentrum von Lanersbach und Vorderlanersbach, bestens präparierte Pisten und Skifahren bis vor die Haustür erwarten Sie im Skigebiet Eggalm. Perfekt geeignet für Anfänger finden sich der Übungslift Hinteranger im Dorf Lanersbach sowie der Kinderpark mit Karussell und Zaubertrippich an der Bergstation der Eggalmbahn.



Steckbrief

ANZAHL LIFTANLAGEN: 6

GESAMTLÄNGE PISTEN: 22 km

GESAMTKAPAZITÄT LIFTANLAGEN: 8.400 Pers./h

SEEHÖHE: 1.300 m bis 2.200 m

**EGGALM
BAHNEN**

Lanersbach 395
A-6293 Tux

Tel. +43 5287 87246
Fax +43 5287 87246 20

info@hintertuxergletscher.at
www.eggalm.com

Rastkogel Bahnen

ZILLERTAL · TIROL



Das Sonnenplateau „Lämmerbichl“ am Fuß des Rastkogels bietet einen perfekten Einstieg in die Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000. Es ist mit seinen leichten, breiten Hängen der ideale Start für Ski- und Snowboardanfänger und lässt durch seine Lage die Herzen der Sonnenanbeteter höher schlagen. Im Sommer punktet die Bergwelt um den Rastkogel (2.762 m) mit zahlreichen Wanderungen und Bergtouren in den Tuxer Alpen.

RASTKOGELBAHNEN

Vorderlanersbach 272
A-6293 Tux

Tel. +43 5287 87510
Fax +43 5287 8510 380

info@hintertuxergletscher.at
www.gletscherwelt.at



Steckbrief

ANZAHL LIFTANLAGEN: 8

GESAMTLÄNGE PISTEN: 27 km

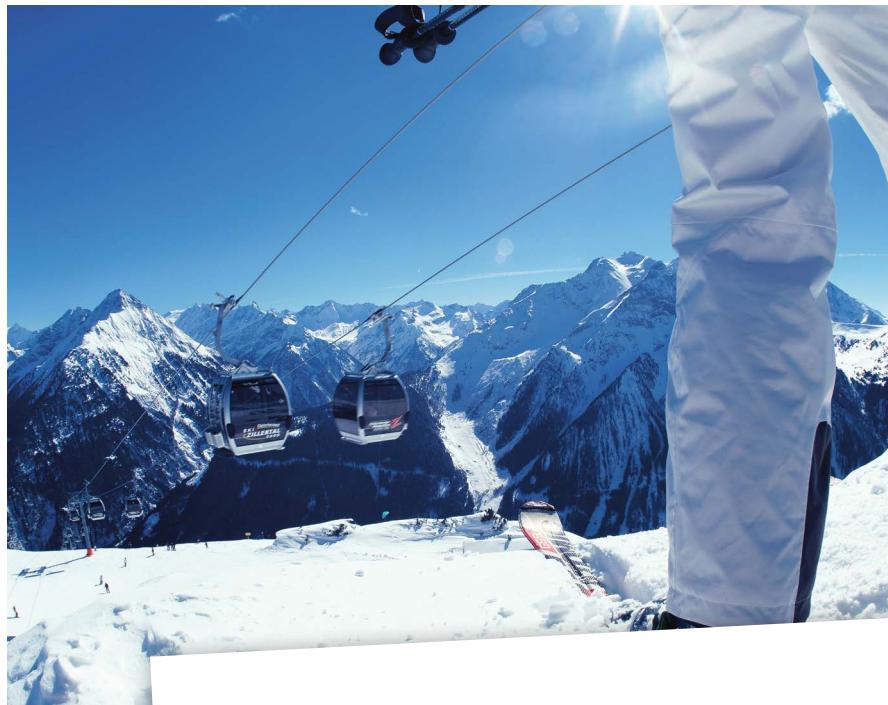
GESAMTKAPAZITÄT LIFTANLAGEN: 12.900 Pers./h

SEEHÖHE: 1.300 m bis 2.500 m

**Finkenberger
Almbahnen**
ZILLERTAL · TIROL



Die Finkenberger Almbahnen eröffnen im Winter allen Schneehungrigen das Wintersportparadies der Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000! Im Sommer lädt der „Penken“ Genießer, Ruhesuchende und Aktivurlauber zur Entdeckung des Zillertaler Bergsommers ein. Auf zahlreichen schönen Wanderrouten können Bergsportfreunde die faszinierende Bergwelt der Zillertaler Alpen entdecken.



Steckbrief

ANZAHL LIFTANLAGEN: 8

GESAMTLÄNGE PISTEN: 26 km

GESAMTKAPAZITÄT LIFTANLAGEN: 12.410 Pers./h

SEEHÖHE: 875 m bis 2.090 m

**FINKENBERGER
ALMBAHNEN**

Persal 200
A-6292 Finkenberg

Tel. +43 5285 62196
Fax +43 5285 62196 23

info@almbahnen.at
www.gletscherwelt.at

**TIROLER
ZUGSPITZBAHN**
EHRWALD · TIROL



Die beeindruckende Fahrt mit der Tiroler Zugspitzbahn auf den höchsten Berg Deutschlands (2.962 m) entführt den Besucher in eine Gebirgswelt mit großartigem Panorama. In nur zehn Minuten bringt die Tiroler Zugspitzbahn bis zu 100 Personen pro Kabine auf den Gipfel. Einmal muss man den 4-Länder-Fernblick in die Zwei- und Dreitausender (und den einzigen Viertausender) der Ostalpen genossen haben. Von der weitläufigen Aussichtsterrasse sieht man bei klarem Himmel u.a. den Großglockner, den Piz Bernina oder den Fernsehturm in München. In der Bergstation wartet die „Faszination Zugspitze – Erlebniswelt ... mit den besten Aussichten“ auf interessierte Gäste.

An der Talstation liegt das **Aktiv & Familienresort Tiroler Zugspitze**, ein Urlaubsparadies mit 4-Sterne-Komfort. Die Anlage besticht nicht nur durch die Kombination aus Hotel, Appartements und Campingplatz, auch die Infrastruktur und das Angebot im und rund um das Resort sind einzigartig. So erwarten Sie neben einem Restaurant mit herrlicher Sonnenterrasse und der Aktiv & Vitalwelt mit Innen- und Außenpool auch eine großzügige Gartenanlage mit Spiel- und Wasserpark.



Steckbrief

LÄNGE: 3.600 m	FAHRZEIT: 10 Minuten
HÖHETAL: 1.225 m	STÜTZEN: 3
HÖHE BERG: 2.950 m	HÖCHSTE STÜTZE: 55 m
HÖHENDIFFERENZ: 1.725 m	HÖCHSTER BODENABSTAND: 160 m
MAX. GE SCHWINDIGKEIT: 10 m/s (35 km/h)	KABINEN: 2; für je 100 Personen
ANTRIEBSLEISTUNG: 2 x 500 KW	FÖRDERLEISTUNG: 730 Pax/h

**EHRWALDER
ALMBAHN**
ZUGSPITZE · TIROL



Tiroler haus
EHRWALD · ZUGSPITZE

Im Winter wie auch im Sommer ist das Gebiet rund um die Ehrwalder Almbahn ein ideales Ausflugsziel für die ganze Familie!

Im Winter schlagen die Herzen der Genuss-Skifahrer höher. Moderne Anlagen und bestens präparierte Pisten in einer Höhe von 1.100 m bis 1.950 m stehen zur Verfügung. Das wöchentliche Nachttrodeln macht das Angebot perfekt.

Im Sommer bringt Sie die 8er-Kabinenbahn auf die Ehrwalder Alm, den idealen Ausgangspunkt für Wander- und Mountainbiketouren zu urigen Hütten und idyllischen Bergseen wie z.B. dem Ehrwalder Almsee oder dem Seebensee.

Die moderne, aber dennoch gemütliche Top-Berggastronomie „Tirolerhaus“ rundet das Angebot Sommer wie Winter ab.



Steckbrief

ANZAHL LIFTANLAGEN: 7

GESAMTLÄNGE PISTEN: 27,5 km

GESAMTKAPAZITÄT LIFTANLAGEN: 14.100 Pax/h

SEEHÖHE: 1.111 m bis 1.923 m

**EHRWALDER
ALMBAHN**

A-6632 Ehrwald

Tel. +43 5673 2309
Fax +43 5673 2309 51

info@zugspitze.at
www.zugspitze.at

1949

Im Wandel der Zeit

„SCHILIFTGESELLSCHAFT HINTERTUX“
WIRD GEGRÜNDET

Den Grundstein für den Skibetrieb legen 8 Hintertuxer Bürger. Mit ihren privaten finanziellen Mitteln errichten sie über die „Schiliftgesellschaft Hintertux“ im Jahr 1949 den ersten Sessellift und betreiben diesen mit einem einfachen Dieselmotor aus ehemaligen Wehrmachtsbeständen. Der Preis für eine Einzelfahrt beträgt einen österreichischen Schilling.

5. Jahrgang - Nr. 285

Samstag, den 10. Dezember 1949

Einzelpreis 45 Groschen



UNABHÄNGIGES ÖSTERREICHISCHES VOLKSBLATT

Endeins in der Woche nachzumachen. — Bei Zustellung ins Haus monatlich 5.80, ab Abholstelle
5.80. — Redaktion: Innsbruck, Eferstraße Nr. 5-7, Telefon Nr. 6121 oder 3085.

Inschriftenkasse, Verwaltung, Vertrieb: Innsbruck, Eferstraße 5-7, Telefon 6121. — Druck:
Wagner'sche Univ.-Buchdruckerei Ges. m. b. H., Innsbruck, Eferstraße 5-7, Telefon 6121.

Hintertux eröffnet Skilift

Der hochalpine Talschlüß des auch sonst reich fesselnden Tuxer Gründes, der zur Sommerszeit grünsamte Kessel unter dem Silbersturz der Gefirne, jenes urschöne Dörflein im Urgestein, Hintertux, dessen tiefschwarze Häuser sich inniglich zur Gemeinschaft scharen, dieser mit Recht so berühmte Kurort — begnadet durch seine heilkraftige Quelle, das Eigentum des Badehotels Sepp Kirchler —, früh schon und immer weitblickend voran, erweist sich aufs neue als wach und stark; verstand es doch, seinen Wert noch zu steigern und einen zweiten Pol der Anziehungsmacht sich zu sichern.

Denn als schrittmachende Ortschaft des ganzen „besungenen“ Zillertales eröffnet Hintertux diesen Winter mit einem die Sportlust verdoppelnden Skilift. Einen Lift, der, in Steigung von 40 Prozent und 1,85 Meter Geschwindigkeit in der Sekunde, bei Höchstleistung 240 Personen in einer Stunde über die sonnigen Hänge hinweg zur Höhe des Übungsgeländes emporträgt. Dieser neue Anreiz von Hintertux ist ganz und gar der klassische Typ eines Sessellifts mittlerer

Größe; eines Uebungswiesenlifts genauer, der, im Gegensatz zu früheren Mustern, durch den Bearbeiter des Projekts, Herrn Oberbaurat Dipl.-Ing. Suchanka, die bisherigen Erfahrungen im In- und Ausland nach jedem Gesichtspunkt berücksichtigt hat und vollkommen neue Wege beschritt. Dieselben treten schon für den Laien am augenfälligsten zutage in der Schrägstellung seiner Talstation, in der Stützenform und der Seilführung, technische Neuerfindungen, um deren Lösung sich der Innsbrucker Maschinen- und Stahlbau Sorgo durch Versuchsarbeiten verdient gemacht hat. Die Trasse der Skiliftanlage in Tux ist derartig in die Natur eingefügt, daß ein denkbar geringstes, ein Mindestmaß an Seil- und Rollenverschleiß erreicht wird und damit zugleich an Betriebsunkosten.

Die Bergstation — in der Höhenlage von 1625 Meter — schenkt eine erfassende Schau auf den Talschlüß und seine erhabenen Gipfelfriesen.

Sonntag, 18. d. M., eröffnet Hintertux Skilift 1 und freut sich, zum Ereignis der Einweihung all seine Freunde begrüßen zu können.

Bettina Seipp.

LAWINE ZERSTÖRT SESELLIFT

1951

Aus einfachsten Seilbahnteilen (Holzstützen) sowie zugekauftem Militärmaterial errichtet die Gesellschaft einen Sessellift. Als eher ungewöhnliche Antriebsquelle dient der Motor eines Panzers. Die einzige Piste zu dieser Zeit wird von den Skilehern und Dorfbewohnern mit Skiern präpariert (getreten). Dennoch findet der Lift bei den wenigen Wintersportlern großen Anklang. **Im Katastrophenwinter 1951 zerstört eine Lawine den Sessellift.**



Der erste Sessellift von 1949 mit Liftstützen aus Holz

Mit den Überresten des Sesselliftes mit Holzstützen wird nördlich von Hintertux (talauswärts) am Waldrand derselbe Sessellift wieder errichtet.

NEUBAU SCHLEPPLIFT BICHLALM

1954

Die Sicherheitsvorschriften werden strenger. Die Seilbahnbehörde genehmigt keine Stützen in Holzbauweise mehr, deshalb muss der Sessellift 1954 abgetragen werden. Mit großem unternehmerischem Risiko errichtet die Gesellschaft im gleichen Jahr den **Schleplift Bichlalm zwischen Hintertux und Neuhintertux**. Dieser Lift befördert von da an 30 Jahre lang Skiläufer aus nah und fern.



Schleplift Bichlalm (1954 – 1984)

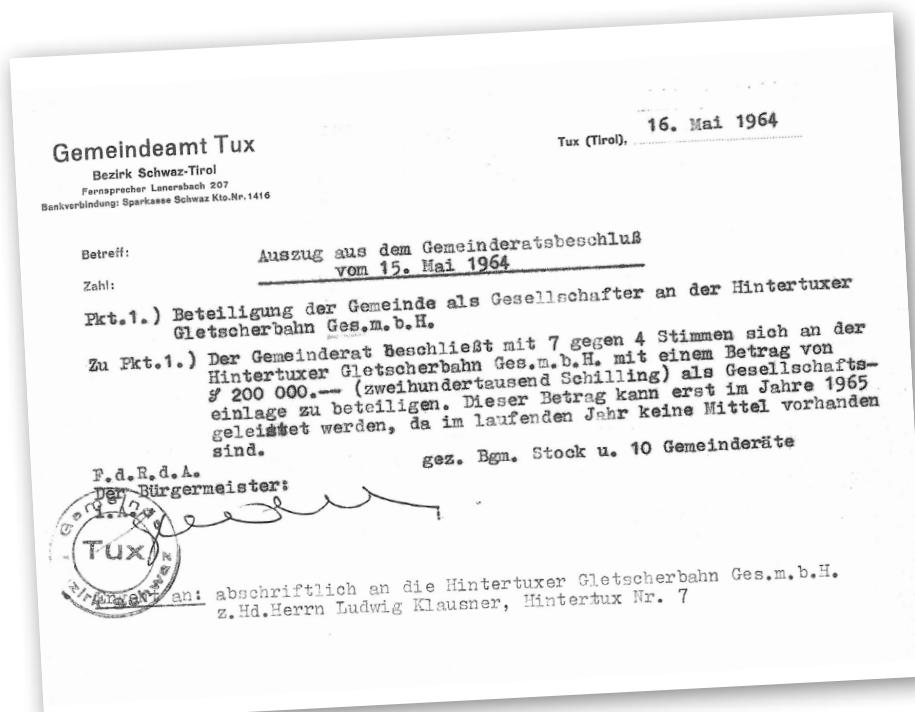
1964

HINTERTUXER GLETSCHERBAHN GMBH & CO KG

WIRD GEGRÜNDET

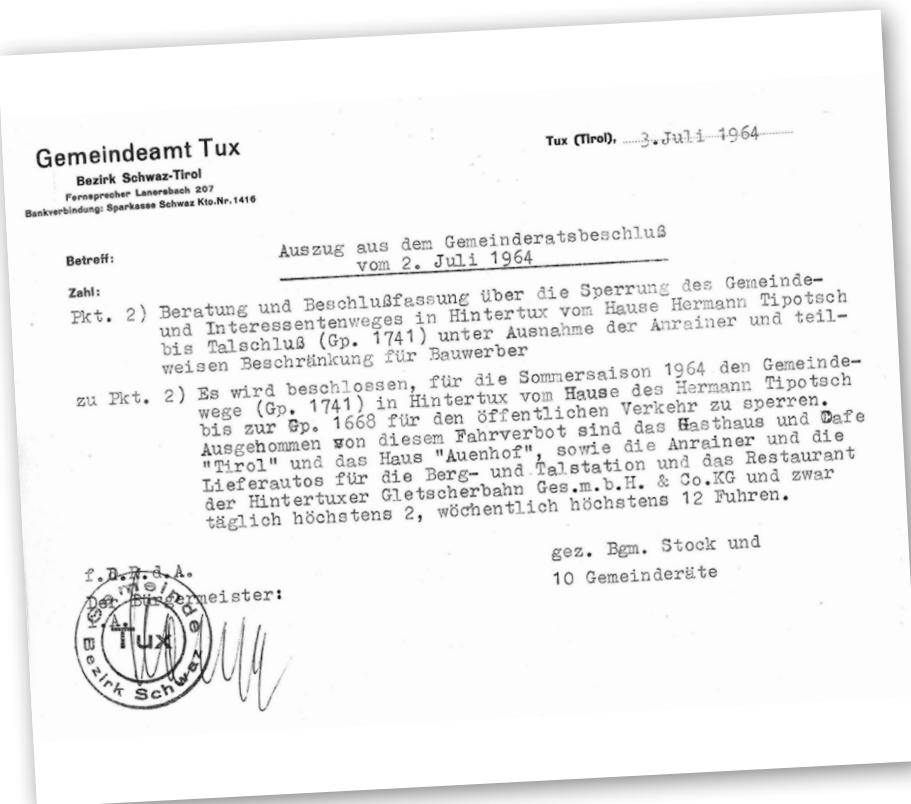
Am 24. Jänner 1964 erfolgt die Gründung der Hintertuxer Gletscherbahn GmbH & Co KG. Die Gemeinde Tux stellt eine Beteiligung von 5 % an der Gesellschaft in Aussicht. Während der Bauphase des Einsesselliftes von Hintertux zur Sommerbergalm wird die finanzielle Beteiligung der Gemeinde durch einen Beschluss des Gemeinderates (7 gegen 4 Stimmen) für dieses Jahr ausgesetzt.

Auszug aus dem
Gemeinderatsbeschluss
vom 16. Mai 1964



Die Verschiebung der Beteiligung von Seiten der Gemeinde auf das Jahr 1965 führt dazu, dass die noch verbliebenen Gründungsmitglieder Franz Dengg, Hermann Wechselberger, Ludwig Klausner, Franz Pichlsberger und Hermann Tipotsch ab diesem Zeitpunkt mit ihrem Privatbesitz für die im Bau befindliche Anlage haften. Die Gründungsmitglieder sind so sehr vom Erfolg des Wintertourismus überzeugt, dass sie trotz negativer Rentabilitätsrechnungen dieses hohe Risiko auf sich nehmen.

Um die Gemeinde zu einer Ausfallhaftung zu bewegen (wurde von der Konzessionsbehörde verlangt), übergeben die Gesellschafter der Gemeinde einen Blanko-wechsel.



Die während der Bauphase auferlegte Beschränkung von nicht einmal zwei Fahrten pro Wochentag verzögert und verlangsamt den Ausbau der Anlage natürlich erheblich. Auch die Gäste haben Probleme mit der Anreise, denn sie können mit dem Auto nicht bis zur Talstation anreisen. Nur mit viel Geduld, Ausdauer und dem entsprechenden Willen kann der Sessellift fertiggestellt werden.

EINSESELLIFT SOMMERBERG WIRD IN BETRIEB GENOMMEN

Jänner 1965: Der Einsessellift Sommerberg (1.500-2.100m) wird fertiggestellt. Trotz mancher Schwierigkeiten und Hindernisse gelingt es, den Einsessellift Sommerberg inklusive kleiner Liftstube an der Bergstation fertigzustellen.



Auszug aus dem
 Gemeinderatsbeschluss
 vom 3. Juli 1964

1965

Offizielle Einweihung
 des Einsesselliftes
 Sommerberg im
 Sommer 1965

1966

ERWEITERUNG

UXERJOCH

Mäßiger Skibetrieb aufgrund des zu kleinen Angebotes zwingt die Gesellschafter zum Handeln. Aus diesen Überlegungen heraus wird **auf der Sommerbergalm der Schleplift Tuxerjoch (Mahlgrube) errichtet**. Weiters wird die Liftstube erstmals umgebaut und vergrößert.

Schleplift Tuxerjoch
(Mahlgrube) 1966 – 2013

1968

LÄNGSTER EINSESELLIFT

ÖSTERREICH S WIRD ERRICHTET

Mit dem Bau des längsten Einsesselliftes Österreichs, welcher über eine Länge von 2,5 km von der Sommerbergalm (2.100 m) an den Rand des Hintertuxer Gletschers (2.660 m) führt, wird der Grundstein zur späteren Erschließung des Gletscherskigebietes gelegt.

Der 1968 fertiggestellte Einsessellift. Im Hintergrund zu sehen: Zur Gewinnung einer möglichst langen Skiaabfahrt war noch ein langer weiterer Aufstieg zu Fuß nötig!



1969

ERÖFFNUNG DES RESTAURANTS TUXER FERNERHAUS

Das Tuxer Fernerhaus, ein modernes SB-Restaurant mit 200 Sitzplätzen am Rande des Hintertuxer Gletschers, wird eröffnet. Bemerkenswert: Da zu dieser Zeit noch keine Straße zum Bauplatz auf 2.660 m Seehöhe führt, müssen sämtliche Baumaterialien mit dem Einsessellift zur Baustelle befördert werden!



Das Tuxer Fernerhaus
kurz vor der Fertigstellung

ZWEI NEUE SCHLEPLIFTE AUF GLETSCHEREIS

Im gleichen Jahr gelingt eine bauliche Sensation: Erstmals in Tirol werden zwei Schleplifte auf dem sich stetig bewegenden Gletschereis errichtet. Der **OLPERERLIFT** führt vom Tuxer Fernerhaus (2.660 m) in Richtung Olperer (auf ca. 3.050 m); der **GEFRORENE-WAND-LIFT** führt vom Gletscherboden (3.050 m) bis zum höchsten Punkt der Gefrorenen Wand (3.250 m).



Reger Skibetrieb am
Gefrorene-Wand-Lift.
Im Vordergrund:
Pistengerät „Ratrac SW“

1971

Der Schlepplift Olperer
muss nach nur
eineinhalb Jahren wieder
demontiert werden

1971

Der neue Einsessellift
„Gefrorene Wand“ – der
weltweit erste Sessellift mit
Stützen auf Gletschereis

OLPERERLIFT WIRD ABGETRAGEN

Leider gibt es auch Rückschläge zu verzeichnen. So ist es mit den damaligen technischen Hilfsmitteln und Pistengeräten auf Dauer nicht möglich, die im Gletschereis verankerten Schleppliftstützen auf den vorgesehenen Standplätzen zu halten.

Die hohe Fließgeschwindigkeit des Gletschers (55 Meter pro Jahr zwischen den Stützen 6 und 10!) führt dazu, dass Liftseile reißen oder sogar Stützen in sich öffnende Gletscherspalten stürzen. **Daher wird der erste Gletscherschlepplift Tirols nach nur eineinhalb Jahren wieder abgetragen.**



ERSTER SESSELLIFT DER WELT MIT STÜTZEN AUF GLETSCHEREIS

Mit dem Bau des **EINSESSELLIFTES GEFORENE WAND** vom Tuxer Fernerhaus (2.660 m) bis zum Felskopf (3.050 m) wird der Hintertuxer Gletscher zum **Ganzjahresskigebiet**. Eine neu entwickelte Technik ermöglicht den Bau dieses weltweit ersten Sesselliftes mit Stützen auf Gletschereis. Sie bildet bis heute die technische Grundlage für den Gletscherliftbau im gesamten Alpenraum.



1972

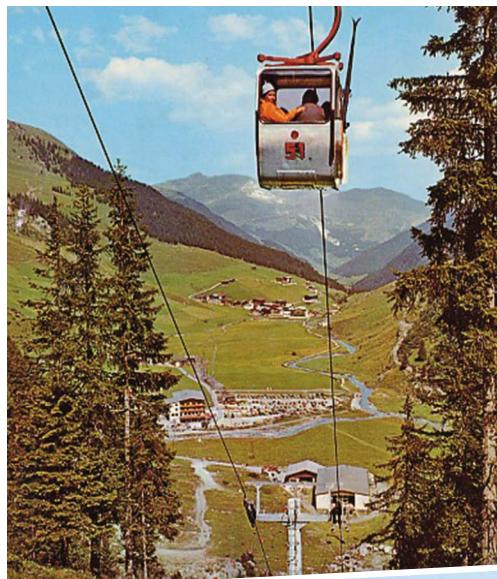
TUXER JOCH SESSELLIFT, 4ER-UMLAUFBAHN SEKTION I LIFTSTUBE SOMMERBERG, NEUER FIRMENWORTLAUT

Der abgetragene Schlepplift Olperer wird am Sommerberg als **EINSESELLIFT TUXER JOCH** wieder errichtet.

Die Liftstube am Sommerberg wird zum zweiten Mal umgebaut.

Der **Firmenwortlaut** der Gesellschaft wird von „Hintertuxer Gletscherbahn GmbH & Co KG“ auf „**Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG**“ umgeändert.

Um den Fahrkomfort und die Personenbeförderungsleistung zu steigern, wird die **4ER-UMLAUFBAHN SEKTION I** von Hintertux zur Sommerbergalm gebaut.



4er-Umlaufbahn Sektion I
von Hintertux zur
Sommerbergalm



Blick auf das Tuxer
Fernerhaus, vorne die
Talstation des stillgelegten
Schleppliftes Olperer und
rechts der Einsessellift
Gefrorene Wand

1975

BAUARBEITEN FÜR UMLAUFBAHN SEKTION II BEGINNEN

Die Bauarbeiten für die **4ER-UMLAUFBAHN SEKTION II** beginnen. Die Bauart entspricht der bereits bestehenden Gondelbahn der Sektion I.

4er-Umlaubahn Sektion II
(Postkarte von 1975)



1976

DOPPELSESELLIFT GEFRORENE WAND II

Der **DOPPELSESELLIFT „GEFRORENE WAND II“** wird gebaut – er ist somit der höchste Liftstandort Österreichs auf 3.250m Höhe. Der herrliche Rundblick reicht vom Olperer und der Zugspitze bis hin zu den Südtiroler Dolomiten, dem Zillertaler Hauptkamm und dem Großglockner.

1978

DAS GLETSCHERGEBIET WIRD ERWEITERT

Das Gletscherskigebiet wird ausgeweitet und das **Kaserer Kees** (Kees = alter Ausdruck für Gletscher) **für den Skilauf zugänglich gemacht**. Es werden der **DOPPELSESELLIFT LÄRMSTANGE** und der **GLETSCHERSCHLEPPLIFT KASERER I** (Kurvenlift) errichtet.



Herbstskilauf am Kaserer Kees



1979

UXER FERNERHAUS

WIRD NEU GEBAUT

Um der immer größer werdenden Anzahl von Skiläufern und Ausflugsgästen gerecht zu werden, wird das **Tuxer Fernerhaus neu gebaut, auf 450 Sitzplätze erweitert und mit einer neuen, modernen Selbstbedienungsanlage ausgestattet.**

1980

ANKAUF ÖAMAG-WERKSGELÄNDE

ERRICHTUNG DOPPELSESELLIFT GEFORENE WAND

Im Jahr 1980 kaufen 4 Gesellschafter der Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG das Werksgelände der Österreichisch-Amerikanischen Magnesit-Aktiengesellschaft (ÖAMAG), heute Veitsch-Radex-RHI AG, im Ausmaß von 220 Hektar im Bereich Vorderlanersbach, Schrotten- und Wanglalm.

Neben dem bestehenden Einsessellift aus dem Jahr 1971 wird der **DOPPELSESELLIFT GEFORENE WAND I errichtet**. Die Förderleistung wird um 1.100 Personen pro Stunde erhöht, somit werden die Wartezeiten am Tuxer Fernerhaus deutlich verkürzt.

Die Wasserversorgung zum Tuxer Fernerhaus wird in Betrieb genommen. Die Quellen entspringen auf der Sommerbergalm (1.900 m). Eine Pumpleitung von 2 km Länge überwindet 700 Höhenmeter und transportiert bis heute pro Tag bis zu 57.000 Liter Wasser ins Tuxer Fernerhaus.



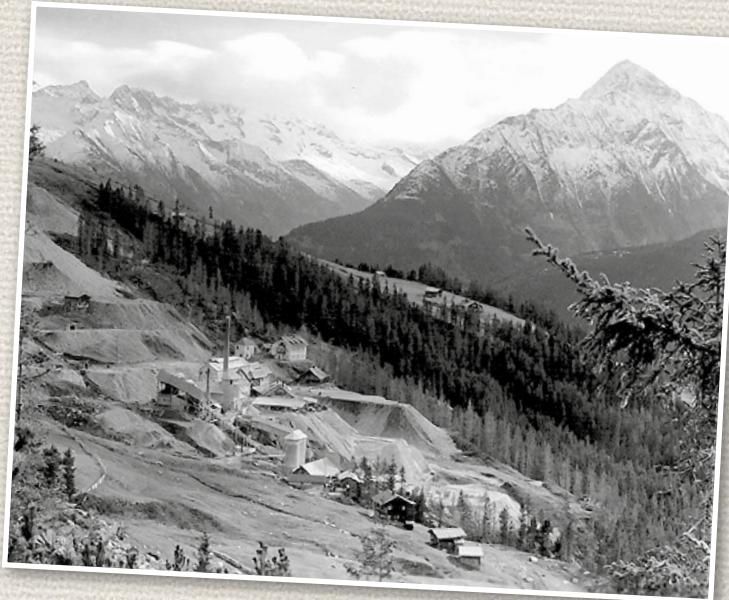
Der neue Doppelsessellift
Gefrorene Wand I

Der Magnesitbergbau im Tuxertal

Im Jahr 1910 entdeckte der Innsbrucker Mineraloge Prof. Dr. Bruno Sander auf dem Gebiet des „Hoserkar“ und der Stockwiese ein oberägiges Magnesitlager. Im darauffolgenden Jahr erwarben die Steirischen Magnesitwerke das Abbaurecht vom Hoserbauern. Erst im Jahre 1920 begann man mit der Planung des Magnesitabbaus samt Brennerei sowie der notwendigen Transport-Fördereinrichtungen. Nach einem Konflikt mit der Landwirtschaft sowie Landwirtschaftsminister Thaler wurde die Brennerei nicht wie geplant in Jenbach oder Mayrhofen, sondern in unmittelbarer Abbaunähe auf ca. 1.700 Metern Höhe am Rande eines Lawinenstrichs errichtet. Kurz darauf nahm eine Umlaufseilbahn von Vorderlanersbach hinauf zum Werksgelände den Betrieb auf. Die Materialseilbahn, deren Beladestation direkt an der Brennerei angebaut wurde, hatte eine Länge von rund 8 Kilometern und führte zuerst auf den Berggrücken Wangl (ca. 2.100 Meter) und anschließend ins Horbergtal bis zur Endladestation in Büchel. Gleichzeitig mit dem Beginn des Brennbetriebes begann man mit dem Magnesitabbau auf den tiefsten Etagen des Tagebaues. Hauptsächlich produzierte man kaustisch gebrannten Magnesit, der zur Herstellung von Baumaterial - insbesondere von Heraklithplatten - gebraucht wird.

Während des zweiten Weltkriegs mussten alle Schürfarbeiten zurückgestellt werden. Nach dem Krieg befand sich das Werk in einem desolaten Zustand, war aber nicht zerbombt worden. Dieser Glücksfall ergab sich aus einer Wissenslücke der Geologen, die den Scheelit (Wolframerz) übersehen bzw. nicht erkannt hatten. Im Jahr 1948 wurde der Betrieb von der damaligen Österreichisch-Amerikanischen Magnesit Aktiengesellschaft (ÖAMAG), heute Veitsch Radex-RHI AG, übernommen. Man begann unverzüglich mit den Schürfarbeiten und einer weiteren Aufschließung der Magnesitlagerstätte sowie einer geologisch-mineralogischen Neubearbeitung. Bei den Untersuchungen wurden die „Schweren Steine“ eindeutig als Mineral Scheelit identifiziert. Nach dem Wiederaufbau und einer verheerenden Lawinenkatastrophe im Dezember 1951 wurde mit ersten Abbauplänen unter Tage begonnen. 1956 erfolgte die offizielle Betriebserlaubnis zum Abbau von Wolframerz durch die Bergmannschaft Innsbruck.

Für die Beschäftigten des Bergwerks und deren Familien war in direkter Nähe zum Werksgelände eine eigene Siedlung errichtet worden. Neben Wohnungen gab es auch Lebensmittelläden, eine Arztpraxis, eine Volksschule sowie eine Kegelbahn und ein Schwimmbad. Allerdings zogen die meisten Arbeiter nach Errichtung der Schrägbahn 1961 wieder zurück ins Tal. Durch die gesteigerte Beförderungsleistung war es in Verbindung mit einem Busverkehr möglich, nicht nur die Betriebsangehörigen aus Tux, sondern auch aus dem Raum Zell am Ziller täglich von und zur Arbeit zu bringen.



Die Wolframerzgewinnung hatte im Vergleich zur Gesamtbetriebszeit von 50 Jahren eine kurze Blütezeit von nur etwa 15 Jahren. Unerwartet rasch begann sich im Jahr 1971 die Erschöpfung der Wolframerzlagerstätte abzuzeichnen; schon ein Jahr darauf wurde die Stilllegung des Magnesitbergwerkes beschlossen. Die letzte Schicht wurde am 21. Dezember 1976 verfahren.

Im Jahr 1980 kauften 4 Gesellschafter der Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG das Werksgelände der Österreichisch-Amerikanischen Magnesit-Aktiengesellschaft (ÖAMAG), heute Veitsch Radex - RHI AG, im Ausmaß von 220 Hektar.

1981

Die Liftstube am Sommerberg nach dem Umbau

DOPPELSESELLIFT SOMMERBERG ERSETZT EINSESELLIFT

Der 1964 errichtete Einsessellift zum Sommerberg wird durch den **DOPPELSESELLIFT SOMMERBERG** ersetzt.

Die Liftstube am Sommerberg wird umgebaut und neu konzipiert. Die neue Sommerbergalm bietet Platz für 400 Gäste.



1982

Erneuert und erweitert:
das Tuxer Fernerhaus

ZWEI NEUE GLETSCHERSCHLEPPPLIFTE WEITERER AUSBAU DES TUXER FERNERHAUSES

Die GLETSCHERSCHLEPPPLIFTE KASERER II UND OLPERER I werden erbaut. Die Gesamtförderleistung dieser beiden Lifte beträgt 2.880 Personen pro Stunde.

Das Tuxer Fernerhaus wird in einer zweiten Ausbaustufe von 450 auf 650 Sitzplätze erweitert. Weiters werden Unterkünfte für 15 Mitarbeiter geschaffen.



1984

ERRICHTUNG DES SKIGEBIETES RASTKOGEL

Nachdem vier Jahre zuvor mit dem Erwerb von 220 Hektar Grund des ehemaligen Magnesitbergwerkes Tux der Startschuss für die Erschließung des neuen Skigebietes gefallen war, errichtet die neu gegründete „Ski Tuxertal Bergbahnen GmbH“ das Skigebiet Rastkogel.

Es zeichnet sich durch die einzigartige Sonnenlage und besonders familienfreundliche Pisten aus und umfasst folgende Liftanlagen:

- 1. DER KUPPELBARE DREIERSESELLIFT RASTKOGEL I**
- 2. DER DOPPELSESELLIFT LÄMMERBICHL I**
- 3. DER DOPPELSESELLIFT RASTKOGEL II – HORBERGJOCH**
- 4. DER SCHLEPLIFT ZEIGER**

Besonders hervorzuheben ist, dass das gesamte Skigebiet Rastkogel inklusive aller Liftanlagen als Ganzes geplant und in einem Stück errichtet wird.

In der 1. Ausbaustufe werden folgende Liftanlagen gebaut:			
Rastkogel I:	kuppelbare Dreiersesselbahn	Länge 2150 m — Höhenunterschied 823 m	Talstation 1277 m Bergstation 2100 m
		Förderleistung: ca. 1600 Personen/Stunde	Fahrzeit ca. 10 min.
Rastkogel II:	Doppelsesselbahn	Länge 1750 m — Höhenunterschied 440 m	Talstation 2060 m Bergstation 2500 m
		Förderleistung: ca. 1400 Personen/Stunde	Fahrzeit ca. 12 min.
Zeiger:	Schleplift	Länge 900 m — Höhenunterschied 250 m	Förderleistung: ca. 1400 Personen/Stunde
			Fahrzeit ca. 5 min.
Lämmerbichl I:	Schleplift oder Doppelsesselbahn	Länge ca. 1400 m — Höhenunterschied ca. 350 m	Förderleistung: ca. 1400 Personen/Stunde
			Fahrzeit ca. 10 min.

Ski ~ TUXER
Sonnenterrasse
Lämmerbichl TAL

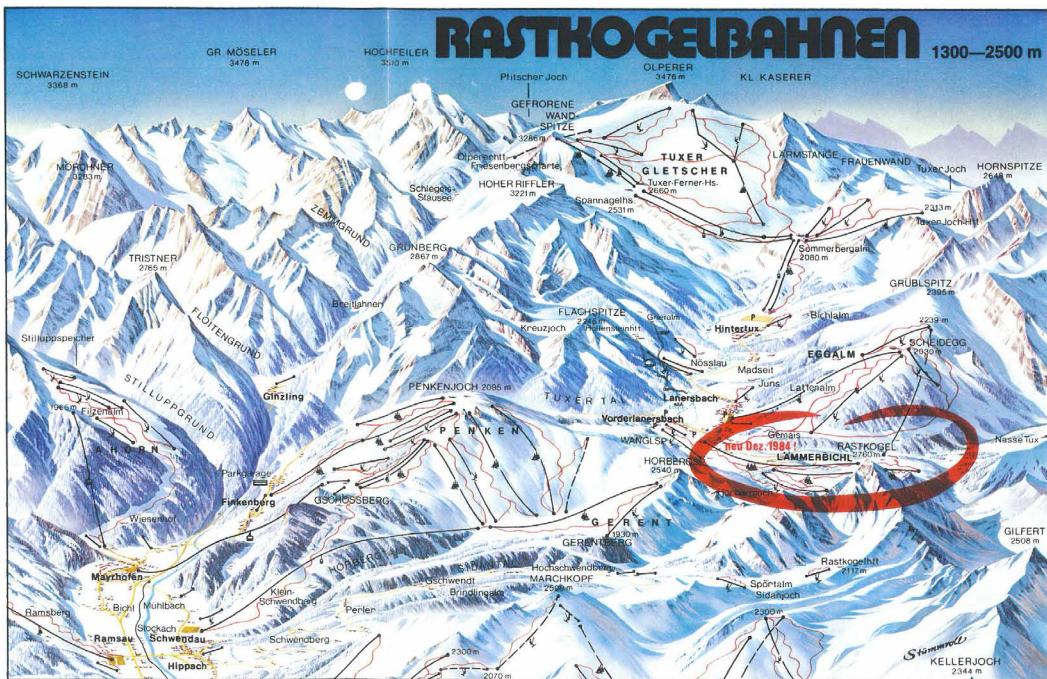
13 km gepflegte Abfahrten
650000 m² präparierte Pisten
viele unberührte Tiefschneehänge

Das Skigebiet Lämmerbichl ist das sonnigste Hochplateau des Zillertales. Auf Grund seiner Höhenlage von über 2000 Metern ist beste Schneequalität bis weit in das Frühjahr hinein garantiert. Die neuen Liftanlagen eröffnen eine Traumregion im Tuxertal.

Sagenhaft weite Strecken und Superhänge in der baumfreien Zone. Dazu viele Tiefschnee- und Firnabfahrten; 650 000 m² präparierte Pisten, die einfach jedem alles bieten — vom Anfänger bis zum Profi. Kurz gesagt: ein Skigebiet für die ganze Familie.

Der Lämmerbichl liegt zwischen den bestehenden Skigebieten Eggalm—Lanersbach, Penken—Finkenberg und Mayrhofen—Horberg.

Es ist geplant, alle 3 Skigebiete in nächster Zeit zusammenzuschließen, sodass ein Skigroßraum von ca. 50 Liftanlagen im hinteren Zillertal geschaffen wird.



Druck: Alpha Offset, Innsbruck

1984

ZWEITER SCHLEPPLIFT

GEFRORENE WAND

Zur Erweiterung der bestehenden Kapazitäten wird der **ZWEITE SCHLEPPLIFT „GEFRORENE WAND“ errichtet und in Betrieb genommen.**

1985

MODERNISIERUNG

UMLAUFBAHN SEKTION II

Die Umlaufbahn Sektion II vom Sommerberg zum Tuxer Fernerhaus wird mit neuen, „windschlüpfirigen“ Panoramagondeln ausgestattet. Die technischen Einrichtungen werden auf den neuesten Stand gebracht.



Umlaufbahn Sektion II
(Postkarte aus den
1970er Jahren)

1986

ABWASSERBESEITIGUNGSANLAGE

HINTERTUXER GLETSCHER

Die Abwasserbeseitigungsanlage Hintertuxer Gletscher wird in dreieinhalb Monaten fertiggestellt. Sie bezieht das Tuxer Fernerhaus, die Sommerbergalm sowie die Schutzhütten Spannagelhaus und Tuxer-Joch-Haus ein. Der ca. 6 km lange Abwasserkanal führt bis nach Hintertux und von dort aus weiter bis in die Großkläranlage Strass im Zillertal.

MODERNISIERUNG

UMLAUFBAHN SEKTION I

Die 14 Jahre alte Umlaufbahn Sektion I von Hintertux auf die Sommerbergalm wird ebenfalls mit Panoramagondeln ausgestattet und auf den neuesten technischen Stand gebracht.

Umlaufbahn Sektion I
mit neuen Panoramagondeln



SÜDSEITE DES GLETSCHERS
WIRD ERSCHLOSSEN

1987

Die Südseite des Hintertuxer Gletschers wird mit dem **3ER-SESELLIFT SCHLEGEIS** vom Riepensattel (3.050 m) bis zum Ende des großen Riepenkees (2.750 m) erschlossen.



3er-Sessellift
Schlegeis

1988

AKTIENMEHRHEIT DER TIROLER ZUGSPITZBAHN

Die Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG erwirbt vom Land Tirol die Aktien der Tiroler Zugspitzbahn AG in Ehrwald im Außerfern. Ebenfalls in den Besitz der Gesellschaft gelangen damit das **Familienkigebiet Ehrwalder Alm** sowie die **Ferienanlage Tiroler Zugspitze** (Appartementhaus, Hotel und Campingplatz), aus welcher später nach umfangreichen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen das **AKTIV & FAMILIENRESORT TIROLER ZUGSPITZE** wird.



Gewinnanteilsscheine der
Tiroler Zugspitzbahn AG

1989

BAUSTART FÜR DIE NEUE TIROLER ZUGSPITZBAHN

Das Land Tirol hatte beim Verkauf im Jahr 1988 den Neubau der Bahn gefordert. Die **NEUE TIROLER ZUGSPITZBAHN** von Ehrwald–Obermoos (1.200m) bis auf den Zugspitzgipfel (2.962 m) kann **nach nur 25-monatiger Bauzeit unter schwierigsten Verhältnissen im Juli 1991 auf der neuen Trasse eröffnet werden**. Die Bahn ist eine technische Meisterleistung und überwindet einen Höhenunterschied von 1.750 m auf einer Länge von 3.600 m in nur 10 Minuten.

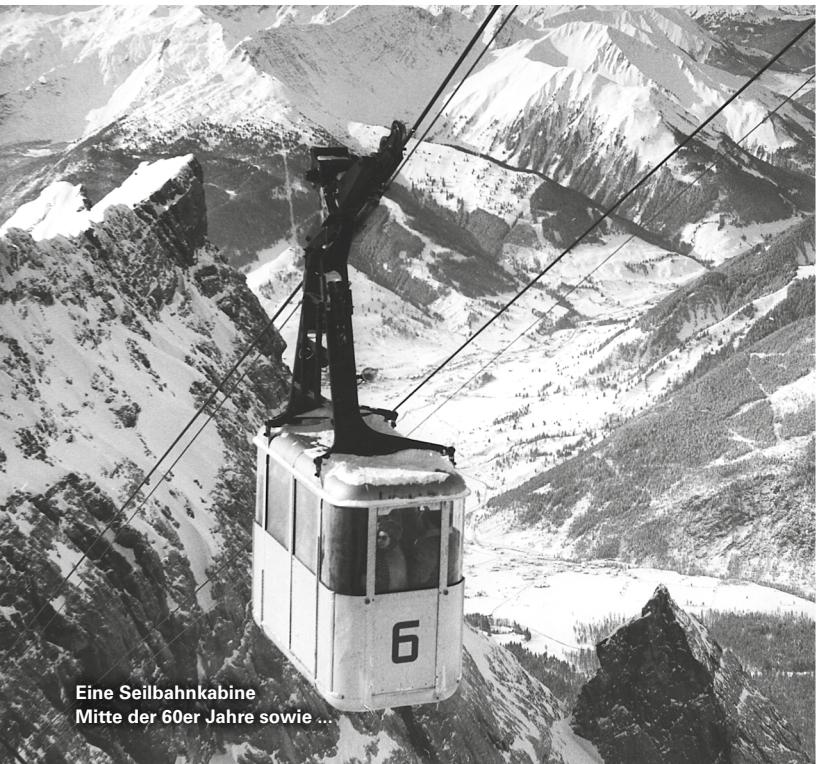


Die Bergstation der neuen
Tiroler Zugspitzbahn
entsteht

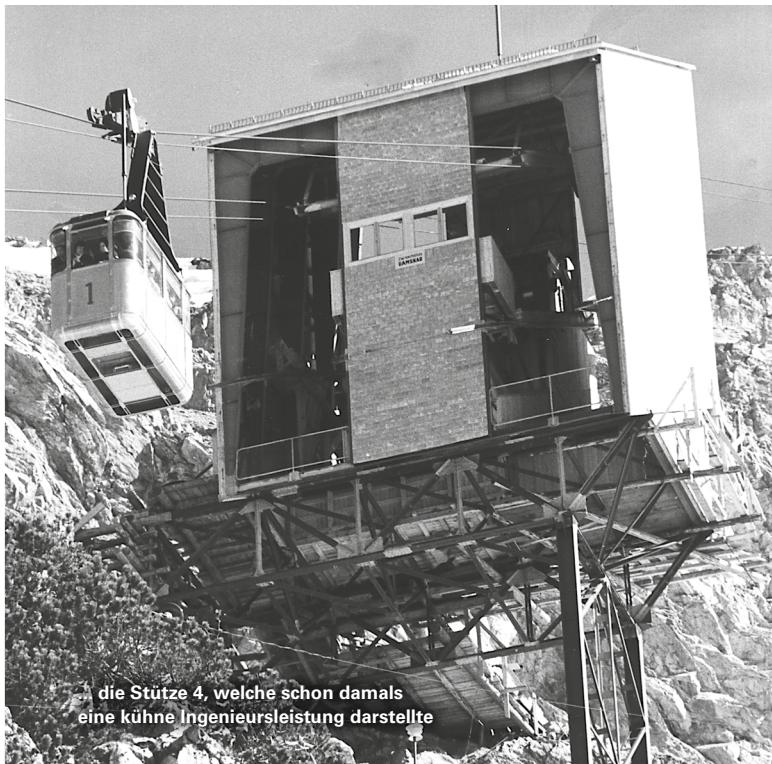
1990 wird parallel zum Bau der Tiroler Zugspitzbahn auch das **Alpenrestaurant mit seinem Speisesaal, der Zirbenstube und der Bar direkt an der Talstation errichtet**, wo bis heute auch die Wäscherei, die Küche und die Rezeption der Hotelanlage sowie die Verwaltung zu finden sind.



Luftiges Vergnügen: eine Kabine der ersten Tiroler Zugspitzbahn in den 50er Jahren



Eine Seilbahnkabine
Mitte der 60er Jahre sowie ...



... die Stütze 4, welche schon damals
eine kühne Ingenieursleistung darstellte



Hochmodern, schnell, komfortabel,
sicher: die Tiroler Zugspitzbahn heute

1990

4ER-KABINENBAHN

RASTKOGEL I

Nach einem Brand in der Bergstation der Rastkogelbahn in Vorderlanersbach wird im Sommer 1990 die 3er-Sesselbahn Lämmerbichl durch die **4ER-KABINENBAHN RASTKOGEL I** ersetzt.

1993

KUPPELBARE 4ER-SESELBAHN

TUXERJOCH

Der Einsessellift Tuxerjoch wird durch eine KUPPELBARE 4ER-SESELBAHN ersetzt. Probeweise erhalten einige Sessel Wetterschutzauben; dies bewährt sich gut, sodass in weiterer Folge alle Sessel damit ausgestattet werden.

1995

BAUSTART FÜR DIE MODERNSTE EINSEILUMLAUFBAHN

MIT DOPPELTER FÖRDERSEILSCHLEIFE – TYP FUNITEL – DER WELT

Im Juni beginnen die Bauarbeiten für den Gletscherbus 2, die modernste „Einseilumlaufbahn mit doppelter Förderseilschleife – Typ Funitel“ der Alpen. Die Seilbahntrasse führt von der Sommerbergalm (2.100 m) bis zum Tuxer Fernerhaus (2.660 m).



Getriebetransport von der Lärmstange Talstation über Piste und Hilfswege (Gewicht 7.000 kg)

ERSTER FIXGEKLEMMTER 6ER-SESELLIFT UND SCHNEEANLAGE MIT SPEICHERTEICH

1995

Der ehemalige Schleplift „Zusteige“ wird durch den **ersten fixgeklemmten 6er-Sessellift der Welt – den 6ER-SESELLIFT SOMMERBERG** – ersetzt.

Im gleichen Jahr wird eine ca. **6 km lange, vollautomatische Beschneiungsanlage** gebaut, die vom Tuxer Fernerhaus bis zur Sommerbergalm reicht. Zu diesem Zweck wird in der Isse ein Speicherteich für 22.000 m³ Wasser errichtet. Das Wasser für die Beschneiungsanlage stammt von den Ramsmoosquellen am Sommerberg.



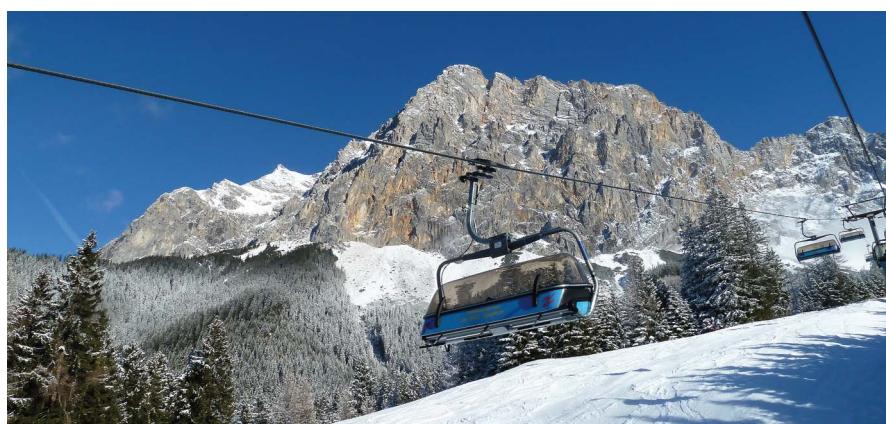
Speicherteich Isse und der Gletscherbus 2 kurz nach Fertigstellung

6ER-SESELBAHN „GANGHOFER“

1996

Die **6ER-SESELBAHN „GANGHOFER“** auf der Ehrwalder Alm, die erste 6er-Sesselbahn im Bezirk Reutte, wird **1996 fertiggestellt**. Sie führt imposant an den Fuß des Zugspitz-Massivs.

Im Jahr 2013 wird die 6er-Sesselbahn modernisiert und zusätzlich mit einer Sitzheizung ausgestattet.



6er-Sesselbahn „Ganghofer“

1996

GLETSCHERBUS 2

GEHT IN BETRIEB

Der **GLETSCHERBUS 2** nimmt den öffentlichen Fahrgastbetrieb auf. Er „schwebt“ auf zwei Seilen von der Sommerbergalm zum Tuxer Fernerhaus. Seine besondere Technik lässt auch bei Windgeschwindigkeiten von über 100 km/h einen sicheren Fahrbetrieb zu.



Der neue Gletscherbus 2
mit fixgeklemmtem
„6er Sommerberg“ –
zwei technische Highlights

1997

TUXER FERNERHAUS

ERNEUERT

Die Küche und das Selbstbedienungsbuffet des Tuxer Fernerhauses werden neu gestaltet und renoviert. Gleichzeitig werden auch die WC-Anlagen im Tiefgeschoss vergrößert.

VORARBEITEN ZUM BAU DES GLETSCHERBUS 3

Die **Vorarbeiten für das Projekt Gletscherbus 3** – die höchstgelegene „Einseilumlaufbahn mit doppelter Förderseilschleife“ der Welt – starten im Herbst 1998 mit der Errichtung einer Materialseilbahn. Der Gletscherbus 3 ist die Fortsetzung des bestehenden Gletscherbus 2 und führt vom Tuxer Fernerhaus (2.660 m) auf die Gefrorene Wand (3.250 m), den höchsten Punkt des Skigebietes.



1998

Die Talstation des
Gletscherbus 3 entsteht

BAUSTART GLETSCHERBUS 3

Die Arbeiten an der spektakulären Jahrhundertbahn Gletscherbus 3 beginnen.

Die extreme Lage der neuen Anlage (Talstation auf 2.660 m, Bergstation auf 3.250 m) stellt die Arbeiter vor besondere Herausforderungen.

Ein Transport der schweren Antriebs- und Abspanneinheiten auf über 3.000 m Meereshöhe ist nicht möglich, weshalb – in dieser Dimension bislang einmalig – Antrieb und Spanneinrichtung in der Talstation untergebracht werden. Außerdem werden spezielle Bergeeinrichtungen entwickelt, da der größte Teil der Seilbahntrasse über unzugängliches Gelände führt.

Für den Antransport der Seile (2 Trommeln mit je 40 Tonnen Gewicht) kommen zwei Spezialfahrzeuge mit insgesamt 1.600 PS Leistung zum Einsatz.



1999

Der Antransport der beiden
Seiltrommeln mit je 40
Tonnen Gewicht ist eine
besondere Herausforderung

1999

ERRICHTUNG APPARTEMENTHAUS UND PARK AKTIV & FAMILIENRESORT TIROLER ZUGSPITZE

1999 wird das heutige **APPARTEMENTHAUS DES AKTIV & FAMILIENRESORT TIROLER ZUGSPITZE** fertiggestellt, in dem sich 37 Appartements, das Schwimmbad und der Wellnessbereich sowie ein Teil der Sanitäranlagen für die Camper befinden. Zur gleichen Zeit entsteht eine 6.500m² große Parkanlage rund um das Appartementhaus und das Alpenrestaurant.

Das Appartementhaus,
umgeben von einer
6.500m² großen Parkanlage



Die Anlage umfasst auch ein
Schwimmbad sowie einen
großen Wellnessbereich



Der bestens
ausgestattete
Campingplatz



GLETSCHERBUS 3
GEHT IN BETRIEB

2000

Nach einer Rekordbauzeit von nur zehn Monaten und einem umfangreichen Probebetrieb ab Februar 2000 (bis zur Abnahmeverhandlung müssen 100 Betriebsstunden absolviert werden) **nimmt der GLETSCHERBUS 3 am 1. April 2000 den Regelbetrieb auf**. Somit ist der höchste Punkt im Skigebiet, die Gefrorene Wand auf 3.250 m, barrierefrei und wettergeschützt zu erreichen.



Der spektakuläre Gletscherbus 3 lässt seine Fahrgäste auf über 3.000 m Höhe schweben

SPATENSTICH FÜR TALSTATIONSGEBAUDE
UND NEUE 8ER-KABINENBAHN SOMMERBERG

Am 4. Mai 2000 erfolgt der **Spatenstich für das neue Talstationsgebäude in Hintertux** mit einer Tiefgarage für ca. 300 PKW sowie für die **8er-Kabinenbahn Sommerberg**. Zeitgleich wird der 1981 errichtete Doppelsessellift Sommerbergalm abgetragen. Mit der neuen 8er-Kabinenbahn erhöht sich die Förderleistung der Zubringerbahnen auf 4.100 Personen pro Stunde.



Spatenstich für die neue 8er-Kabinenbahn Sommerberg

8er-Kabinenbahn
Sommerberg

2000

8ER-KABINENBAHN SOMMERBERG

NIMMT DEN BETRIEB AUF

Nach Erteilung der behördlichen Betriebsbewilligung **nimmt die neue 8ER-KABINENBAHN SOMMERBERG am 17. November 2000 den Fahrgastbetrieb auf.**



ERWERB DER ANTEILSMehrHEIT

AN DER FINKENBERGER ALMBAHNEN GMBH

Im Dezember 2000 erwirbt die Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG die **ANTEILSMehrHEIT AN DER FINKENBERGER ALMBAHNEN GMBH**. Damit erfolgt ein bedeutender Schritt hin zur Verbindung der Skigebiete Rastkogel und Penken.



BAUBEGINN 150ER TUX
UND 6ER WANGLSPITZ

2001

Im Frühjahr 2001 kann im Skigebiet Rastkogel der Spatenstich für zwei neue Bahnen erfolgen. Die hochmoderne, kuppelbare **6ER-SESSELBAHN WANGLSPITZ** ist mit Komfortsesseln und Wetterschutzhäuben ausgerüstet.

Die „**150ER TUX**“ ist die größte Pendelbahn Österreichs. Sie verfügt über eine Länge von 1.800m und eine maximale Förderleistung von 1.750 Personen pro Stunde. In jeder ihrer beiden Kabinen finden 150 Personen Platz. **Beide Bahnen verbinden die Skigebiete Rastkogel und Penken.**

NEUE 8ER-KABINENBAHN
„EHRWALDER ALM“

Nach der Erweiterung des Parkplatzes an der Talstation im Jahr 2000 wird im Sommer 2001 die neue 8ER-KABINENBAHN „EHRWALDER ALM“ gebaut. Sie ersetzt die alte Kabinenbahn aus dem Jahr 1979. Die neue Kabinenbahn mit Panoramاسcheiben befördert 2.800 Personen pro Stunde komfortabel auf die Ehrwalder Alm.



Die 8er-Kabinenbahn ist Zubringer ins Ski-, Wander- und Mountainbike-Paradies Ehrwalder Alm

2001

NEUER SKI-GROSSRAUM

SKI- UND GLETSCHERWELT ZILLERTAL 3000

Am 23. Dezember 2001 kann die **PENDELBahn „150er TUX“** – die größte ihrer Art in Österreich – in Betrieb genommen werden. **Damit sind die Skigebiete Penken – Rastkogel – Eggalm zum größten Skigebiet des Zillertales verbunden, welches von nun an den Namen **SKI- & GLETSCHERWELT ZILLERTAL 3000** trägt.**

77 modernste Bahnen und Lifte sowie traumhafte Pisten mit insgesamt 196 km Länge lassen keine Wünsche offen. Ein besonderer Höhepunkt im neuen Skigroßraum ist die „Gletscherrunde“, welche dem anspruchsvollen Skifahrer 60 Kilometer Abfahrten und die Überwindung von 15.000 Höhenmetern bietet.



Die Pendelbahn „150er Tux“ war zum Zeitpunkt ihrer Eröffnung die größte Anlage ihrer Art in Österreich

2002

SPATENSTICH

8ER-SESELBAHN HORBERGJOCH

Im Frühjahr 2002 wird der Bau der 8er-Sesselbahn Horbergjoch in Angriff genommen, welche den 1984 an gleicher Stelle errichteten Doppelsessellift ersetzt. Die neue Anlage mit einer Förderleistung von bis zu 4.000 Personen pro Stunde ist selbstverständlich mit Komfortsesseln und Wetterschutzhäuben ausgestattet.

Um das „Schaukeln“ in der Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000 noch weiter zu verbessern, wird die Verbindungsabfahrt vom Rastkogel zur Eggalm verbreitert.

INBETRIEBNAHME 8ER-SESELBAHN HORBERGJOCH

2003

Am 10. Jänner 2003 nimmt die weltweit einmalig leistungsfähige 8ER-SESELBAHN HORBERGJOCH den Betrieb auf – einen Monat später als geplant, da der ungewöhnlich schneearme Dezember 2002 einen frühen Start der Skisaison aufgrund der fehlenden Beschneiungsanlage am Rastkogel unmöglich machte.



8er-Sesselbahn Horbergjoch,
eine der leistungsfähigsten
Sesselbahnen der Welt

BRAND DER TIROLER ZUGSPITZBAHN

2003

Die Schlagzeile in der Presse am 6. Februar 2003 lautet: „**Brand bei der Tiroler Zugspitzbahn**“. In den frühen Morgenstunden entdecken Mitarbeiter in einem Büro in der Talstation Rauch. Beim Öffnen der Tür entfacht sich das Feuer explosionsartig. Trotz rascher Löscharbeiten werden die Talstation und das Trag- und Zugseil zerstört. **Am 13. August 2003 nimmt nach nur 6-monatiger Bauzeit die komplett sanierte Bahn wieder ihren Betrieb auf.**



Beim Brand der Talstation der Tiroler Zugspitzbahn am 6. Februar 2003 wurden das Stationsgebäude sowie die Trag- und Zugseile zerstört

2003

Die 2003 neu errichtete
Talstation der Tiroler
Zugspitzbahn

Moderne Panoramakabinen
bieten Platz für 100 Personen

WIEDERINBETRIEBNAHME NEUE TIROLER ZUGSPITZBAHN

Nach nur 6 Monaten Bauzeit geht die NEUER TIROLER ZUGSPITZBAHN wieder in Betrieb. Die Bahn hat nun architektonisch modern gestaltete Stationsgebäude und ist auf dem technisch neuesten Stand. Damit ist der höchste Gipfel Deutschlands (2.962 m) wieder von Tiroler Seite aus zu erreichen. Weiters wird der zum Familienresort Tiroler Zugspitze gehörende **Campingplatz umfassend erweitert.**





Die Tiroler Zugspitzbahn
bietet ihren Fahrgästen
atemberaubende Aussichten

2003

Die Gondelbahn Finkenberg II bietet Skifahrern und Wanderern einen bequemen Einstieg in die Ski- und Gletscherwelt Zillertal 3000

8ER-KABINENBAHN FINKENBERG II

GEHT IN BETRIEB

Am 20. Dezember 2003 geht die 8ER-KABINENBAHN FINKENBERG II in Betrieb.

Sie ersetzt den 1969 erbauten und 1987 erneuerten 2er-Sessellift von der Mittelstation (1.760 m) auf das Penkenjoch (2.095 m). Damit ist nun auch von Finkenberg aus der Einstieg in die Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000 komfortabel und wetterfest.



2004

Speicherteich Penkenjoch

ERRICHTUNG

SPEICHERTEICH PENKENJOCH

Am Penkenjoch in Finkenberg wird ein Speicherteich mit 70.000 m³ Fassungsvermögen errichtet. Auch die Beschneiungsanlage wird um 150 Schneeverzweiger erweitert. Somit können 80 % des gesamten Skigebietes künstlich beschneit werden.



ERÖFFNUNG ERLEBNISWELT „FASZINATION ZUGSPITZE“

2005 wird die „**FASZINATION ZUGSPITZE**“-ERLEBNISWELT in die Bergstation der Tiroler Zugspitzbahn integriert und gleichzeitig das **Panorama-Gipfelrestaurant neu gestaltet**.



Die Erlebniswelt
„Faszination Zugspitze“
hält für die Besucher
viele interessante
Informationen bereit

SCHLEPPLIFT KASERER I WIRD NEU ERRICHTET

Aufgrund seiner Wind- und Wetteranfälligkeit sowie der Abschmelzung des Gletschers wird der 1978 erbaute Schlepplift Kaserer I im September 2005 abgebaut und neu errichtet. Die neue Schlepplifitanlage verläuft nun komplett auf Gletschereis.

NEUBAU SB-RESTAURANT SOMMERBERGALM

Das Restaurant Sommerbergalm wird im Sommer 2005 zu einem modernen, aber gemütlichen SB-Restaurant umgebaut. Viel Holz, ein offener Kamin und ein herrlicher Panoramablick auf die umliegende Gletscherwelt machen das neue Restaurant zu einem beliebten Treffpunkt für Skifahrer und Ausflugsgäste. Zwanzig moderne Personalunterkünfte finden ebenfalls Platz im neuen Gebäude.



Restaurant
Sommerbergalm

2005

2005

2006

ERWEITERUNG DER BESCHNEIUNGSANLAGEN

Die Talabfahrt „Schwarze Pfanne“ wird mit einer Beschneiungsanlage ausgestattet. Die Talabfahrt nach Hintertux ist jetzt bis Ende April schneesicher.

Die Beschneiung im Skigebiet „Sommerberg“ wird im Bereich „Tuxerjoch“ komplettiert und mit einer vollautomatischen Schneeanlage ausgestattet. Nach Fertigstellung der Beschneiungsanlage werden zusätzlich 8 km Pisten auf der Sommerbergalm und 7 km Abfahrt ins Tal „Schwarze Pfanne“ beschneit. Bei der neuen Schneeanlage handelt es sich um eine Hochdruckanlage mit insgesamt über 100 Schneelanzen.

Am Tuxerjoch wird ein Speicherteich mit einem Fassungsvermögen von 70.000 m³ errichtet. Somit ist die Wasserversorgung für die Beschneiung des Skigebietes „Sommerberg-Tuxerjoch“ gesichert. Der neue Speicherteich bildet durch seine weitgehend naturnahe Gestaltung auch im Sommer einen attraktiven Blickfang im beliebten Wandergebiet Sommerbergalm.



Der Speicherteich am Tuxerjoch bildet zu jeder Jahreszeit eine Bereicherung der Landschaft

GLETSCHERBUS 1
START BAUABSCHNITT 1

2007

Im Mai 2007 starten die Bauarbeiten für den Gletscherbus 1 von der Talstation Hintertux zur Sommerbergalm (2.100 m). Der Bauabschnitt 1, welcher den Bau der Talstation beinhaltet, wird im November 2008 abgeschlossen.

Gleichzeitig wird die Tiefgarage an der Talstation Hintertux um 60 Stellplätze vergrößert und die **Beschneiungsanlage im Bereich Tuxer Fernerhaus erweitert**.



Die Talstation des
Gletscherbus 1 im Bau

ERÖFFNUNG
6ER-SESELBAHN „GAISTAL“

Im Dezember 2007 nimmt die neue 6ER-SESELBAHN „GAISTAL“ auf der Ehrwalder Alm den Betrieb auf. Damit wird das Skigebiet im Bereich der Feldernalm erweitert.



6er-Sesselbahn
„Gaistal“

2008

Mit dem Bau des Gletscherbus 1 wird die Gletscherbusfamilie komplettiert

Schon unmittelbar nach seiner Fertigstellung ist der „Ehrwalder Almsee“ ein beliebtes Wanderziel

GLETSCHERBUS 1 START BAUABSCHNITT 2

Ab April 2008 erfolgt mit dem Bau der Bergstation und der eigentlichen Seilbahnstrecke für den Gletscherbus 1 die Umsetzung des zweiten Bauabschnittes. Außerdem wird die Beschneiungsanlage im Bereich des Tuxer Fernerhauses erweitert.



ERRICHTUNG SPEICHERTEICH „EHRWALDER ALMSEE“

Im Sommer 2008 wird der **Speicherteich „Ehrwalder Almsee“ mit 70.000 m³ Fassungsvermögen** zur sicheren Beschneiung gebaut. Im Sommer ist der Teich ein beliebtes Ziel für Familien, Senioren und Ruhesuchende geworden.

Weiters wurde auch die **Beschneiung im Bereich Gaistal um ca. 3 km erweitert und mit 40 neuen Hochdrucklanzen versehen**.



INBETRIEBNAHME
GLETSCHERBUS 1

2008

Am 7. November 2008 nimmt der **GLETSCHERBUS 1**, eine Einseilumlaufbahn mit doppelter Förderseilschleife, den Fahrgastbetrieb auf. Damit ist die Gletscherbusfamilie komplett; Wartezeiten am wichtigsten Einstieg in die Ski- & Gletscherwelt Zillertal 3000 gehören endgültig der Vergangenheit an.



ERRICHTUNG SPEICHERTEICH
BESCHNEIUNGSAVLAGE RASTKOGEL

2009

Im Jahr 2009 kann von den Grundbesitzern die Zustimmung für eine **Beschneiungsanlage und einen Speicherteich (Fassungsvermögen 150.000 m³) im Skigebiet Rastkogel** erlangt werden. In der ersten Ausbaustufe werden der Speicherteich und die Beschneiungsleitungen für 150 Schneilanzanen errichtet. Im folgenden Jahr wird die Beschneiungsanlage im Skigebiet Rastkogel nochmals um **100 Schneilanzanen erweitert**.



Speicherteich
Rastkogel

2011

10er-Kabinenbahn
Gefrorene Wand

WELTPREMiere DER ERSTEN 10ER-KABINENBAHN MIT SITZHEIZUNG

Im Jahr 2011 wird am Hintertuxer Gletscher die 30 Jahre alte Doppelsesselbahn Gefrorene Wand 3a (mit zwei Gletscherstützen) durch die **weltweit erste 10er-Kabinenbahn mit Sitzheizung** der Firma Doppelmayr ersetzt. Der öffentliche Betrieb startet am 1. Dezember 2011.



BÄDERHAUS DE LUXE AM CAMPINGPLATZ

Im Jahr 2011 wird am Campingplatz des Aktiv & Familienresort Tiroler Zugspitze das **Bäderhaus De Luxe** mit 15 Badezimmern, Dusche/WC bzw. Bad/WC, Toilettenanlagen, Küche sowie Wasch- und Trockenraum errichtet.

NEUE 6ER-SESELBAHN KATZENMOOS

In Finkenberg ersetzt die neue, topmoderne 6er-Sesselbahn Katzenmoos (mit Sitzheizung und Wetterschutzhäuben) den bisherigen 2er-Sessellift aus dem Jahr 1981.



**6er-Sesselbahn
Katzenmoos**

2012

DAS „NEUE“ TIROLERHAUS

Das Herzstück des Skigebietes Ehrwalder Alm bildet seit Dezember 2012 das neue „TIROLERHAUS“.

In 8-monatiger Bauzeit entsteht die hochmoderne, aber dennoch gemütliche Gastronomie. Das Tirolerhaus liegt direkt an der Bergstation der Ehrwalder Almbahn, zentral im Ski- und Wanderparadies, und bietet seinen Gästen ein breit gefächertes Angebot.

Neben **Bedienungsrestaurant, Café-Lounge, Selbstbedienungsrestaurant, Kinderraum und Seminarraum** steht den Gästen eine große Sonnenterrasse zur Verfügung.

Sitzplätze:

- Selbstbedienung innen: ca. 500 Sitzplätze
- Selbstbedienung außen: ca. 600 Sitzplätze
- À la carte Restaurant innen: ca. 70 Sitzplätze
- À la carte Terrasse: ca. 100 Sitzplätze
- Seminarraum: bis zu 120 Sitzplätze



Der gelungene
Abschluss eines
herrlichen Skitages:
Einkehr im „Tirolerhaus“



Die großzügige Sonnenterrasse bietet einen atemberaubenden Blick auf die umliegende Bergwelt



Café-Lounge



Restaurant Tuxerstube

2013

UMBAU DES TUXER FERNERHAUSES

Das im Herzen des Skigebietes Hintertuxer Gletscher auf 2.660 m gelegene Tuxer Fernerhaus wird in Rekordzeit von Mai bis Oktober 2013 komplett umgebaut. Neben dem bestehenden Selbstbedienungsrestaurant, das nun 950 Personen Platz bietet und weitere 950 Besucher auf der Terrasse die Sonne und Schmankerln genießen lässt, gibt es nun erstmalig auch ein eigenes Restaurant mit klassischer Bedienung, das den einfachen, jedoch liebevollen Namen „**Wirtshaus am Tuxer Ferner**“ trägt.

Das Tuxer Fernerhaus bietet durch die großen Fensterfronten und die Panoramabar atemberaubende Blicke auf die umliegende Bergwelt.

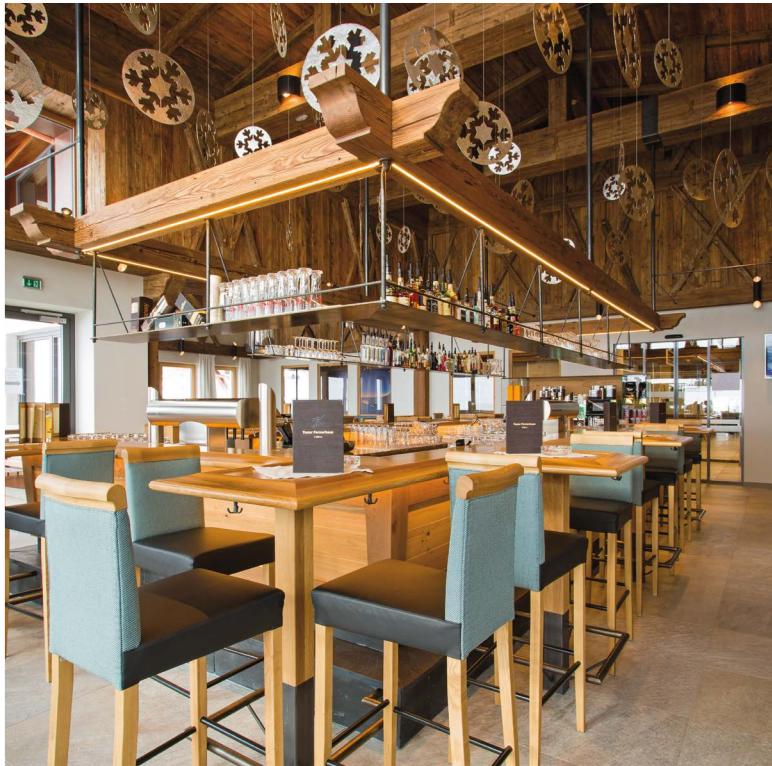
Die Modernisierung betrifft alle Bereiche des Gebäudes. So ist das Untergeschoss nun mit Rolltreppen ausgestattet, wodurch lästiges Treppensteigen mit Skischuhen der Vergangenheit angehört. Ein neuer Personenaufzug macht das Tuxer Fernerhaus barrierefrei. Auch ein großer Selbstversorgerraum steht zur Verfügung. Ein neuer Sportshop, ein modernes Skidepot und kostenfreies WLAN runden das umfassende Komfort- und Serviceangebot des Hauses ab.



Gemütliches Ambiente
und beste Tiroler Küche
im neuen Bedienungs-
restaurant „Wirtshaus am
Tuxer Ferner“

Herrliche Ausblicke
im Wintergarten des
Fernerhauses

**Das Tuxer Fernerhaus präsentiert
sich nach dem Umbau mit
erstklassigem Ambiente und
modernstem Komfort**



2013

NEUBAU DES SPANNAGELHAUSES

Das heutige **Spannagelhaus (2.531 m)** blickt auf eine lange Tradition zurück. Es befand sich ursprünglich im Besitz des Österreichischen Touristenclubs und war von 1885 bis 1908 als „Wery-Hütte“ bekannt. Im Jahr 1908 erfolgte ein erster Umbau durch Dr. Rudolf Spannagel, nach dem das Haus bis heute benannt ist.



Bescheidene Anfänge:
die damalige „Wery-Hütte“
auf einer zeitgenössischen
Postkarte (um 1900)

2013 erfolgen die Modernisierung und die Umwandlung in ein Bedienungsrestaurant mit uriger Hüttenatmosphäre. Als „Geheimtipp“ des Skigebietes bietet es beste Küche und erstklassigen Service. In den gemütlichen Stuben finden bis zu 90 Personen Platz; auf der exklusiven Sonnenterrasse können Gäste den herrlichen Blick auf die Tuxer Alpen genießen.

Das Spannagelhaus ist auch Ausgangspunkt für Führungen in die größte Natursteinhöhle der Zentralalpen: die Spannagelhöhle mit einer Länge von 12,5 km. Die ersten 500 m davon, nahe dem Eingang, können mit einem ausgebildeten Guide ganzjährig besichtigt werden.



Für alle, die es urig lieben:
das Spannagelhaus
in traumhafter Lage

**Das Spannagelhaus bietet
seinen Gästen ein herrlich
uriges Hüttenambiente und
beste heimische Spezialitäten**



2013

Talstation der neuen
6er-Sesselbahn
Lämmerbichl

NEUE 6ER-SESELBAHN LÄMMERBICHL

Die neue **6ER-SESELBAHN LÄMMERBICHL** im Skigebiet Rastkogel ersetzt den alten 2er-Sessellift an gleicher Stelle. Sitzheizung und Wetterschutzhäuben sorgen für besten Komfort.



2014

Bergstation der neuen
6er-Sesselbahn Issental

NEUE 6ER-SESELBAHN ISSENTAL

Im Sommer 2014 wird die **6ER-SESELBAHN ISSENTAL** gebaut, die den 2er-Sessellift aus dem Jahr 1983 ersetzt. Die neue 6er-Sesselbahn ist mit Witterschutzhäuben und einer komfortablen Sitzheizung ausgestattet und befördert 2.880 Personen pro Stunde auf den Issentalkopf.



ZAHLREICHE KOMFORTVERBESSERUNGEN

Zahlreiche Maßnahmen steigern den Komfort in allen Skigebieten. So führt nun eine überdachte Rolltreppe zum Einstieg der Lifte im Winterskigebiet Sommerberg. Dies ermöglicht besonders Anfängern und Kindern, die diese Pisten vermehrt nutzen, einen optimalen Start ins Skivergnügen.

Im Skigebiet Rastkogel werden die beiden **Sesselbahnen 6er Wanglspitz und 8er Horbergjoch mit einer Sitzheizung ausgestattet**. Damit bieten nun alle Sessellifte im Skigebiet Rastkogel dank Witterschutzhäuben und Sitzheizungen modernsten Komfort.



Gletscher - leben



Dr. Norbert Span, geb. 1977,
studierte Meteorologie
und diplomierte
über Glaziologie.

EINBLICKE IN DEN HINTERTUXER GLETSCHER

VON DR. NORBERT SPAN

Der Hintertuxer Gletscher existiert wahrscheinlich schon mehr als zwei Millionen Jahre – kalte und wärmere Zeitabschnitte sind gekommen und wieder verschwunden. Der Gletscher hat all diese bewegten Phasen miterlebt und überlebt.

EINE UNVERWECHSELBARE LANDSCHAFT ENTSTEHT. Manchmal streckte der Gletscher die Eiszungen weit hinunter ins Tal – in einer Zeit, in der es noch keine bewirtschafteten Almen gegeben hat. Dabei wurden Bäume überfahren, Schutt und Geröll auf die Seite geräumt – die Landschaft hat sich durch den Gletscher jedes Jahr verändert. Im Laufe der Jahrtausende entstand durch die unheimliche, gestalterische Kraft des Gletschers das unverwechselbare Bild, das in Hintertux heute geboten wird.

Doch damit nicht genug: In wirklich kalten Zeiten – Eiszeiten – schickten auch andere Nachbargletscher ihre Eismassen weit ins Tal hinaus und vereinigten sich mit dem Hintertuxer Gletscher, krochen hinaus bis ins Alpenvorland und gestalteten so die Topografie des Zillertales.

HEUTIGER GLETSCHER SO GROSS WIE VOR 11.000 JAHREN. Während der gemäßigten und wärmeren Jahre schmolz der große Gletscher wieder und zog sich weit hinauf bis nahe an den Olperer zurück – doch wirklich verschwunden ist der Gletscher nie.

Erst vor 11.000 Jahren war das Zillertal wieder eisfrei. Heute leben und arbeiten dort viele Menschen, in deren Leben Eis und Schnee eine sehr gewichtige Rolle spielen. Im Durchschnitt war der Hintertuxer Gletscher während der letzten 11.000 Jahre ungefähr so groß wie heute – mit kleineren und größeren Schwankungen.



Eindrucksvoll:
der Natur Eis Palast
am Hintertuxer Gletscher

Um 1600 sanken die Durchschnittstemperaturen in Europa um ca. zwei Grad ab, was zur Folge hatte, dass die Gletscher im Zillertal wieder auf dem Vormarsch waren. Dies bedeutete für die Bevölkerung viel Leid und Anstrengung. Die Ernten fielen deutlich geringer aus, und bestimmte Pflanzenarten konnten in höheren Lagen gar nicht mehr angebaut werden. Viele seit tausenden Jahren gerodeten und bewirtschafteten Almen wurden vom Gletscher überfahren. Überlieferungen aus dieser Zeit sprechen sogar von täglichen Prozessionen, um durch Gebete den Gletscher zum Rückzug zu bewegen.

Erst um 1850 wurde es wieder wärmer auf unserem Planeten, und die Gletscher begannen sich wieder zurückzuziehen – so wie schon unzählige Male zuvor in der Klimageschichte.

DAS EIS LEBT. Noch heute sehen die Besucher, die mit dem Gletscherbus 2 zum Tuxer Fernerhaus hinauffahren, die eindrucksvollen Moränen aus dieser Zeit. Ein fantastisches Naturschauspiel, das eindrucksvoll dokumentiert, dass das Eis lebt und das Tuxertal immer wieder aufs Neue gestaltet.

Reichliche Winterniederschläge und kühle, bedeckte Sommertage sorgten in den 20er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts dafür, dass ca. 80 % aller Alpengletscher wieder vorstießen. Damals bewegte sich der Hintertuxer Gletscher zeitweise mit bis zu 60 Metern pro Jahr ins Tal – eine enorme Herausforderung für die Skiliftbetreiber, die ja die Stützen im Eis immer wieder versetzen mussten!

In unserer Zeit spricht man davon, dass die Gletscher bald verschwunden sein werden. Dazu ist jedoch anzumerken, dass sich das Klima stetig verändert, auch ohne menschliches Zutun. Nur ist die menschliche Sichtweise der Vorgänge in der Natur sehr kurzsichtig, im Vergleich zu den sehr langen natürlichen Veränderungen.

DER GLETSCHER BEWEGT SICH! Inzwischen ist der Gletscher wieder langsamer geworden, und bewegt sich bei einer Dicke von bis zu 80 Metern mit einer Geschwindigkeit von ca. 8 Metern pro Jahr in Richtung Tal. Derzeit zieht sich die Gletscherzunge wieder zurück – bis zum nächsten Vorstoß, der mit Sicherheit eintreten wird.





DIE REISE DER KRISTALLE. Wenn eine Schneeflocke nahe des Olperer-Gipfels auf den Gletscher fällt, so wird dieser Schneekristall über etwa 10 Jahre hinweg in Eis umgewandelt. Durch immer neue Schneeauflagen wandert das Eispartikel tiefer ins Gletschereis hinein und beginnt, langsam ins Tal zu „fließen“. Nach 500 Jahren erreicht der Eiskristall das untere Ende der Gletscherzunge, schmilzt und setzt als Wassertropfen seine Reise ins Schwarze Meer fort. Dort verdunstet das Wasser – und der Kreislauf beginnt von Neuem.

DAS MAGISCHE LICHT DES EISES. Jeder Besucher des Hintertuxer Gletschers kann problemlos einen tiefen Einblick in dessen Innenleben genießen, und zwar in einer besonders großen und prächtigen Gletscherspalte, dem Natur Eis Palast. Viele Besucher des Natur Eis Palastes fragen sich, wie das intensive blaue Leuchten des Eises zustande kommt. Die Erklärung: Alle von der Sonne ausgestrahlten Lichtfarben werden vom Gletschereis verschluckt – nur das blaue Licht findet den Weg durch die Eiskristalle hindurch und fasziniert den Betrachter mit dem magischen blauen Licht des Eises.

WIE SIEHT DIE ZUKUNFT AUS? Der Hintertuxer Gletscher wird sich immer verändern, wobei das Ausmaß der Veränderungen von der ungewissen Entwicklung des Klimas abhängt. Allen Wandlungen zum Trotz werden die großen Alpengletscher wohl nie ganz verschwinden. **Auf jeden Fall ist der Hintertuxer Gletscher zweifellos eines der reizvollsten Eisgebilde, die in Tirol zu finden sind!**

Kraftvoll in die Zukunft

Der Hintertuxer Gletscher, Österreichs einziges Ganzjahresskigebiet, zählt zu den Top-Tourismusdestinationen Tirols, was unzählige Auszeichnungen und Gütesiegel belegen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen an 365 Tagen im Jahr dafür, dass es so bleibt! Von den Pisten- und Liftmitarbeitern, die am Hintertuxer Gletscher oder rund um die Zugspitze allen hochalpinen Herausforderungen begegnen, bis hin zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gastronomie – sie alle sind eine große Familie und blicken kraftvoll und entschlossen in eine positive Zukunft. Die Statistik untermauert die Erfolgsstory der Zillertaler Gletscherbahnen als Motor für die Tourismusregionen Tux-Finkenberg und die Tiroler Zugspitzarena eindrucksvoll.

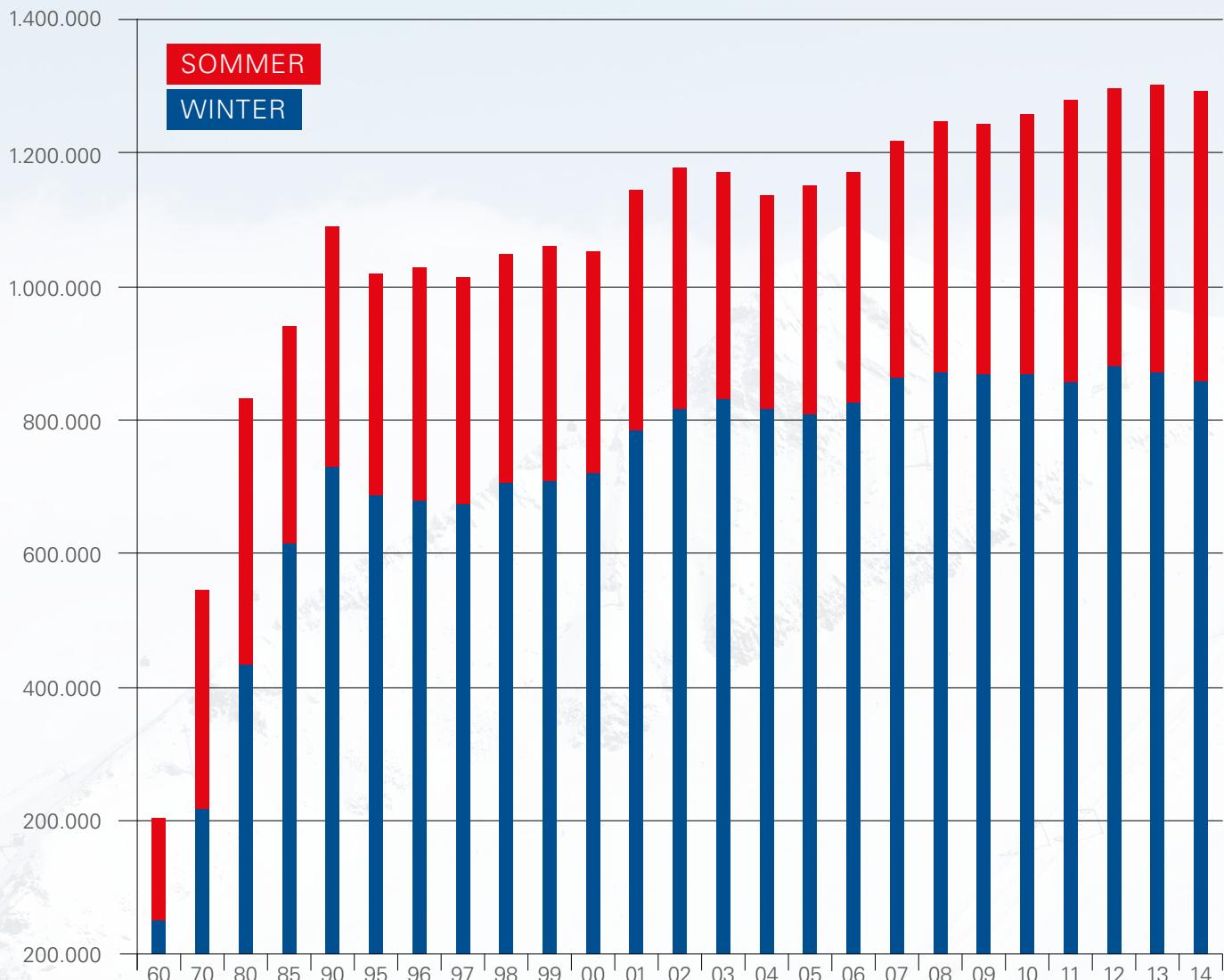




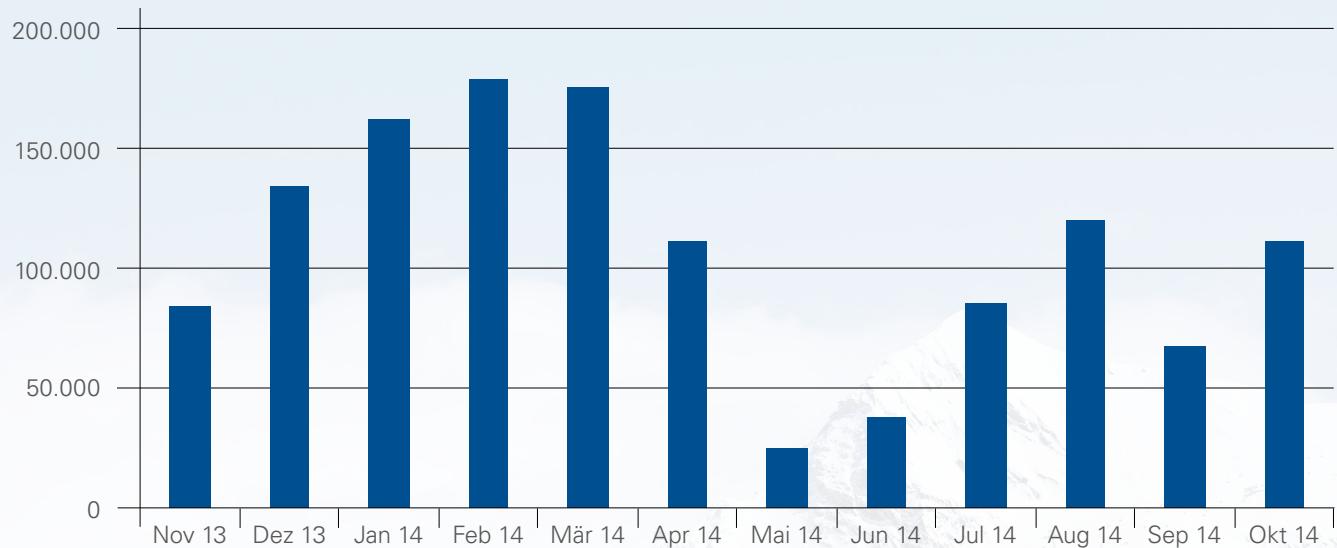
Zahlen und Fakten

TOURISMUSENTWICKLUNG TUX-FINKENBERG

NÄCHTIGUNGSZAHLEN 1960 – 2014

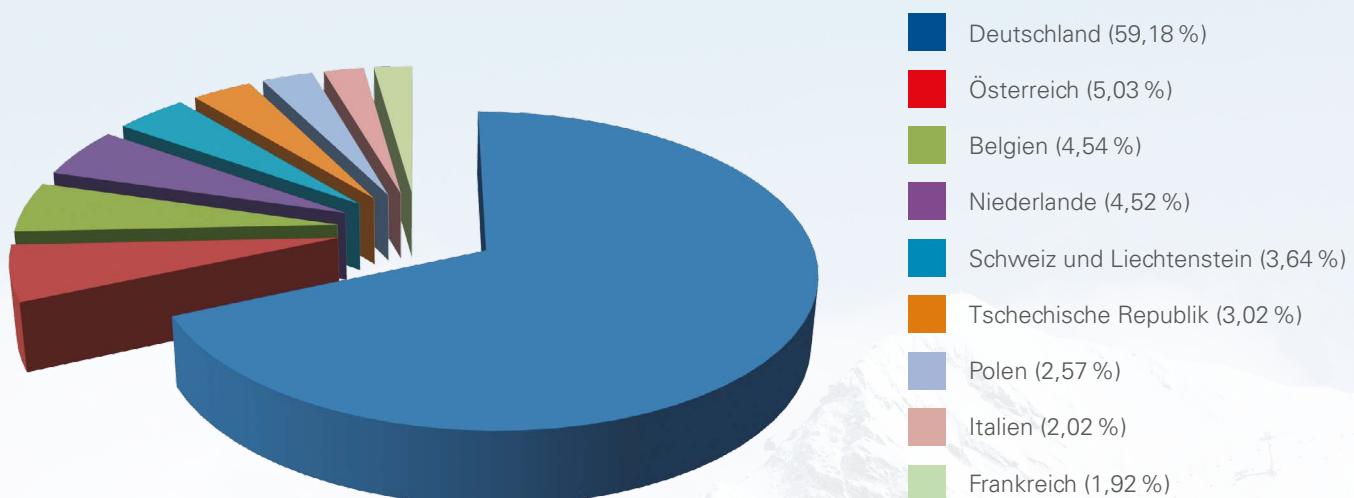


TUX-FINKENBERG = 365 TAGE URLAUBS-SPASS



Die Region Tux-Finkenberg mit ca. 8.000 Gästebetten zählt mit ihrer Jahresauslastung pro Bett zu einer der führenden Tourismusdestinationen Tirols. Tux-Finkenberg und der Hintertuxer Gletscher sind nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer eine gefragte Urlaubsregion.

WOHER UNSERE GÄSTE KOMMEN



Wie schon in den vergangenen Jahrzehnten kommt der mit Abstand größte Anteil unserer Gäste aus Deutschland; es folgen Österreich, Schweiz und die Benelux-Länder. Allerdings ist ein stetig steigender Anteil von Besuchern aus osteuropäischen Ländern zu verzeichnen.

Ein Blick ins Fotoalbum

Oft kostet er uns ein Lächeln: der Blick in die Chronik und die Fotoalben längst vergangener Tage. Eine Epoche, in der Skifahren vom Komfort heutiger Tage weit entfernt war – aber auch eine Zeit, in der mutige und vorausschauende Pioniere den Grundstein für den Erfolg der Regionen legten.



Alte Ski, 1948 am Tuxer Gletscher gefunden.
Finder war Franz Tipotsch (Nenner), Bergführer in Hintertux

Persönlichkeiten



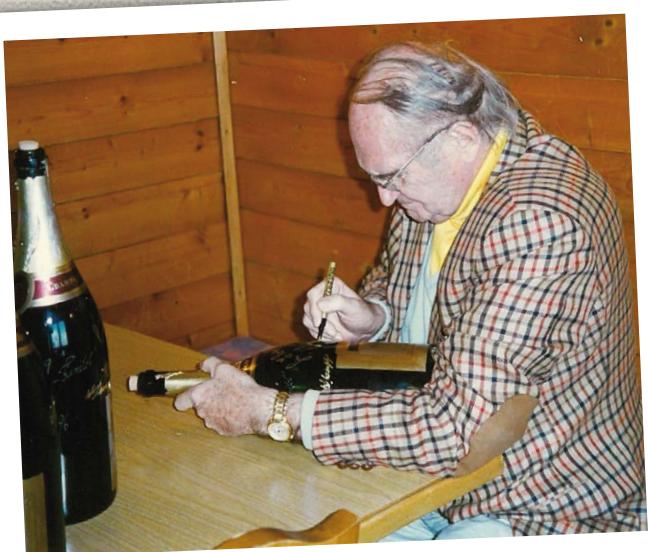
Die Gründer Franz Dengg und
Hermann Wechselberger.
Im Hintergrund Horst und Klaus Dengg



Tiroler Seilbahnpioniere. Von links:
Heinrich Klier (Stubai Gletscher), Franz Dengg
(Hintertux), Hans Falkner (Sölden)



Ehrengäste bei der Einweihung des Einsesselliftes Hintertux -
Sommerbergalm im Sommer 1965. 2. v. l. Landeshauptmann
Eduard Wallnöfer, 4. v. l. Bgm. Karl Stock, 6. v. l. Geschäftsführer
der Hintertuxer Gletscherbahn, Ludwig Klausner



Arthur Doppelmayr (Seniorchef der Fa. Doppelmayr)
anlässlich der Betriebsbewilligung des
Gletscherbus 3 am 31.3.2000

Persönlichkeiten



So sieht harte Büroarbeit nicht aus!
Horst Dengg (rechts), Christl Dengg (unser
Mädchen für alles über mehr als 40 Jahre),
Klaus Dengg (Mitte)



Ein langjähriger Wegbegleiter, Kranebitter Sigi,
Ende September 2000 am Tuxer Fernerhaus



Nach abgeschlossener Bauverhandlung -
von links Kranebitter Sigi, Prokurist Felix Gaugg,
Klaus Dengg, Franz Mader,
Christian Obenauer (Planer)



Begehung im Mai 1983 im Skigebiet Rastkogel.
Links Ernst Spiess, rechts Horst Dengg

Rund um die Tiroler Zugspitzbahn

Komm.-Rat Franz Dengg
mit seiner Frau Luise (vorne),
rechts Sohn Franz, im Hintergrund
rechts Mitgesellschafterin
Wilhelmine Egger, links verdeckt
Christl Dengg, Frühjahr 1988

Der Campingplatz Tiroler Zugspitze
Ende der 1980er Jahre



Feierliche Eröffnung
der neuen
Tiroler Zugspitzbahn 1991



Hintertux in alten Tagen



Eine Skitour auf das Tuxer Joch in den 1930er Jahren



Das Badhotel Kirchler in Hintertux in den 1950er Jahren



Schlepplift Bichlalm 1959 (in Betrieb 1954-1984)



Schlepplift Bichlalm um 1961



Gletscherlift Gefrorene Wand im Winter 1970.
Rechts im Bild: Seilbahnpionier Hermann
Wechselberger mit Gästen am Tuxer Fernerhaus

Der Gletscher - Faszination und Herausforderung

Ein herrlicher Blick auf den Olperer (3.476 m).

Im Bild: stehend:
Fankhauser Thomas
(Anderler); sitzend:
Mader Aloisia (Jewer)



Der Bauer und Bergführer Georg Stock (Unterwirt) machte es durch seine Erfahrung und seinen Einsatz möglich, dass auch weniger routinierte Alpinisten die Zillertaler Berg- und Gletscherwelt kennenlernen konnten.
Bild links: auf dem Gipfel der Gefrorenen Wand



Simon Tipotsch (Nenner), einer der ersten Bergführer in Tux, bei einer Gletscherüberquerung um 1900



Hintertuxer Gletscher um 1920

*Das gewaltige Gefrorene-Wand-Kees um 1920.
Im Hintergrund der Hohe Riffler (3.231 m) mit Schwarzbrunner- und Federbett-Kees*



So war's damals ...



Pistenpräparation in
den 1970er Jahren
(Stock Michael - Zenzer)



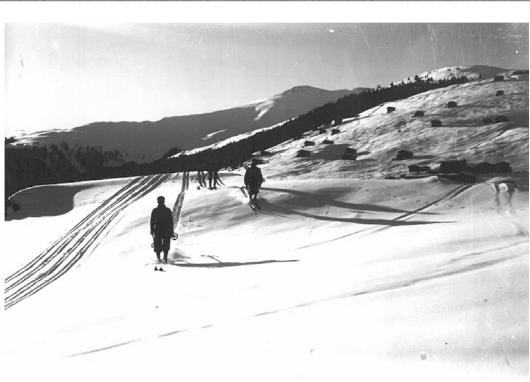
Sonnenskilauf anno 1966



Tiefschneefahren anno 1928
Schrofen - Lämmerbichl



Bundesrat Rudolf Schwaiger
bei der Einweihung 1965



Erste Schwünge auf der
Eggalm (Gemeis) um 1928



Schlittenlift am Hinteranger in Lanersbach



Bichlalm lift 1955

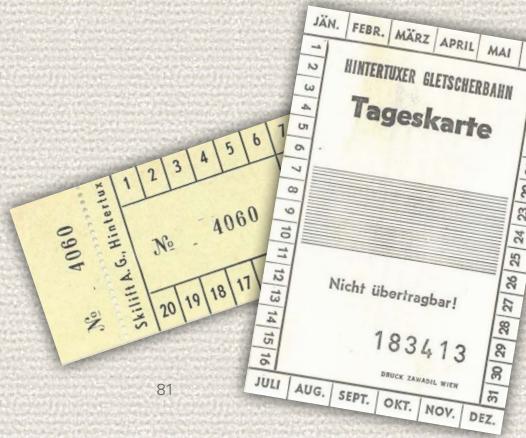


Hintertux 1950



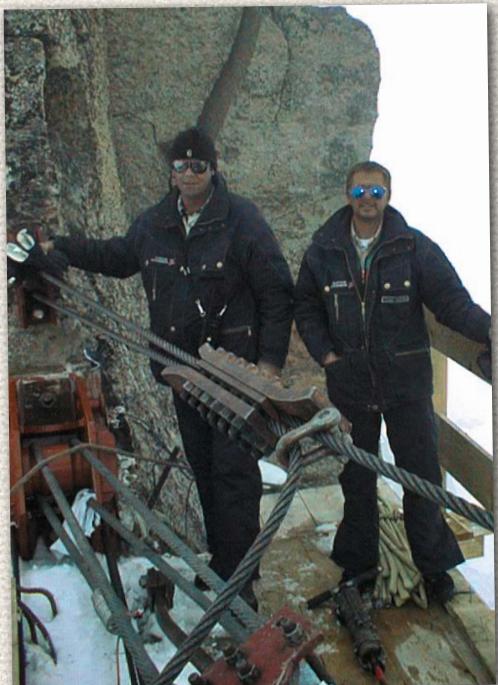
Skigebiet Rastkogel 1985

Skifahren „anno Schnee“



Bauen unter extremen Bedingungen

Abspannung Materialseilbahn
Gletscherbus 3 Berg,
rechts: Betriebsleiter Mader Franz,
links: Betriebsleiter Geisler Josef



Kranebitter Sigi auf 3.250 m - Beginn Aushub Bergstation Gletscherbus 3



Bei der Errichtung des Einsesselliftes Gefrorene Wand (1971) kommt ein Hubschrauber zum Einsatz



Durch das völlige Fehlen von Straßen ist der An- und Abtransport von Baumaschinen eine heikle Aufgabe



Beim Studium der Pläne für die Erweiterung des Tuxer Fernerhauses 2013.
Links Klaus Dengg, rechts Bernhard Kofler



Hier bei der Stützenmontage

Beim Bau des Schlepliftes Kaserer I im Jahr 2005 am Hintertuxer Gletscher war der Einsatz des größten und stärksten Hubschraubers der Welt, des „MIL 26“, erforderlich



Errichtung des Speicherteriches Tuxerjoch im September 2008. Der Speichersee verfügt über ein Volumen von ca. 70.000 Kubikmetern. Ein Größenvergleich mit den im Bild zu sehenden Baumaschinen verdeutlicht die Dimensionen dieser hochalpinen Baustelle!



Grüße an die Daheimgebliebenen



"Correspondenz-Karte" von 1897





Postkarte von 1901



Postkarte aus den 1940er Jahren.
Zu sehen ist der Blick vom Tuxerjoch in Richtung Gletscher
© A. Riepenhausen, Hall in Tirol



Postkarte von 1904 –
die Sommerfrische war in Tux sehr beliebt



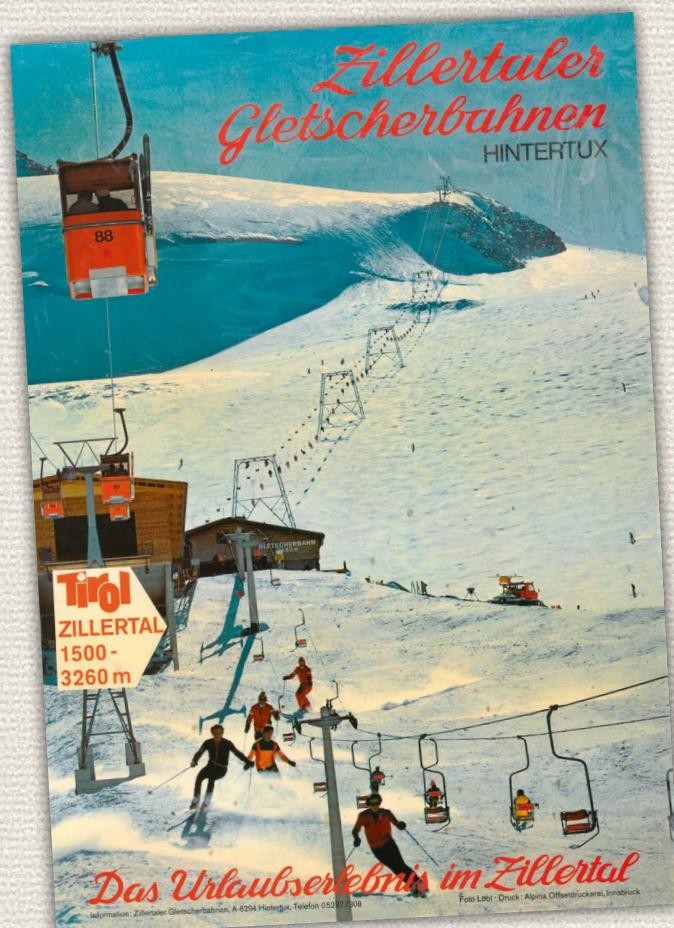
Postkarte von 1962 mit Ortsansichten, spektakulärem
Gletscherblick und Thermalschwimmbad



Postkarte Ende der 60er Jahre -
Einsessellift Gefrorene Wand;
im Hintergrund der Eisbruch
am Gefrorene-Wand-Kees

HINTERTUXER · GLETSCHERBAHN · 1500M.
3250M.

Werbetafel
aus dem Jahr 1973





ZILLERTALER GLETSCHERBAHN
GMBH & CO KG
6293 Tux · Hintertux 794

Tel. +43/5287/8510 · Fax DW 380
info@hintertuxergletscher.at
www.hintertuxergletscher.at

Druck- und Satzfehler vorbehalten

Fotos: Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co KG,
TVB Tux-Finkenberg, Gemeinde Tux,
Tiroler Zugspitzbahn,
Franz Mader, Christl Dengg,
Verlag TKV Chizzali GmbH

© comm.cs

